



Warum Naldo eine Leitfigur für  
den FC Schalke 04 und den  
deutschen Profifußball ist

„Strich durch Vorurteile“ –  
Starkes Zeichen auf  
Initiative der DFL Stiftung

Trainer Manuel Baum vom  
FC Augsburg über das Lehren  
und Lernen im Fußball

# MAGAZIN

## Zurück zum Glück

Wie Kevin-Prince Boateng  
von Eintracht Frankfurt  
zu sich selbst gefunden hat

04/18



# PERFEKTION IN JEDEM DETAIL



## Ihr Spezialist für Sportreisen und Events

Für Profis, Sponsoren, VIPs, Medien und Fans

Liga Travel GmbH, Guiollettstr. 44-46, 60325 Frankfurt  
T +49 69 / 6 50 05-400, E [info@ligatravel.de](mailto:info@ligatravel.de), W [ligatravel.de](http://ligatravel.de)

Ein Gemeinschaftsunternehmen der DFL und HRG Germany



## Liebe Leserinnen und Leser,



es gibt eine ganze Reihe wichtiger Kennzeichen, die den deutschen Profifußball schon seit vielen Jahren auch abseits des Rasens auszeichnen. Von der umfassenden Nachwuchsförderung in den Leistungszentren der Clubs über die hohen Standards und klaren Regeln im Spieler- und Transferwesen bis hin zum Mut zu technologischer Innovation in vielerlei Hinsicht – um nur einige Beispiele zu nennen. All diese Bereiche sind geprägt von Professionalität und dem Streben nach Weiterentwicklung. So ist es auch mit einem weiteren wichtigen Aspekt, der für manchen Betrachter zunächst womöglich etwas abstrakt wirken mag, jedoch seit langer Zeit von ungemeiner Bedeutung ist mit Blick auf Stabilität und Integrität des Wettbewerbs: dem Lizenzierungsverfahren.

Dieses Gütesiegel zeichnet den deutschen Profifußball auch nach vielen Jahren aus – und bündelt zahlreiche Aspekte aus verschiedensten Bereichen, um den insgesamt hohen Standard aufrechtzuerhalten. Ob es die wirtschaftliche und organisatorische Situation der Clubs betrifft, die Infrastruktur der Stadien oder die Arbeitsbedingungen für Medienvertreter. Das Lizenzierungsverfahren ist ein komplexer Vorgang mit vielen Beteiligten, der sich in jeder Hinsicht bewährt hat – und dies dank stetiger Weiterentwicklung unverändert tut. Zur Basis gehört die wichtige Tatsache, dass die Clubs sich das Verfahren selbst auferlegt haben.

Bis zum 15. März war nun wieder Zeit, die Unterlagen für die kommende Saison einzureichen. Abermals machten alle 36 Proficlubs davon Gebrauch. Zudem beantragten elf Clubs aus der 3. Liga – bis zum etwas früheren Fristende am 1. März – eine Lizenz zur 2. Bundesliga.

Noch nie hat in der Geschichte der Bundesliga und 2. Bundesliga ein Club während einer laufenden Saison aus finanziellen Gründen den Spielbetrieb einstellen müssen. Ein erfreulicher Umstand, der nicht zuletzt auf das bewährte Lizenzierungsverfahren zurückzuführen ist. Auf [www.dfl.de](http://www.dfl.de) erfahren Sie übrigens weitere wichtige Hintergründe zu diesem Thema.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Seifert'.

Christian Seifert,  
DFL-Geschäftsführer

## PORTRÄT

### 12 **Neue Balance**

Kevin-Prince Boateng hat bei Eintracht Frankfurt zur Spielfreude zurückgefunden – nachdem er seine Karriere schon beenden wollte



## DFL STIFTUNG

### 28 **„Strich durch Vorurteile“**

Die DFL Stiftung hat rund um den 27. Spieltag erneut eine in allen Stadien sichtbare Initiative gegen Diskriminierung gestartet



## NEWS MAGAZIN

### 08 **Namen und Ereignisse**

Forum Reichweite der Vereinigung Sportsponsoring-Anbieter; Weltmeister Hans-Georg Schwarzenbeck feiert 70. Geburtstag; Weltrekordversuch in der VELTINS-Arena

## NEWS LIGA

### 20 **Aktuelle Nachrichten**

Bundesliga ab Sommer offiziell mit Video-Assistent; Grundsatzdebatte unter Beibehaltung von 50+1; „Rookie-Award“ für Benjamin Pavard

## STANDPUNKT

### 26 **Ausrufezeichen!**

DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball über das wichtige Engagement des Profifußballs im Kampf gegen Diskriminierung jeder Art

## DFL STIFTUNG

### 33 **36 Clubs – 36 Projekte**

Diese gesellschaftlichen Projekte aus dem Umfeld der Proficlubs stehen im Mittelpunkt der „Strich durch Vorurteile“-Initiative

## DFL STIFTUNG

### 36 **Für ein faires Miteinander**

Beim „Berliner Abend“ stellte der Profifußball mehr als 150 Gästen sein gesellschaftliches Engagement vor

## FOKUS

### 46 **„SportsInnovation 2018“**

Bei der Veranstaltung, die vielfältige Neuerungen präsentieren wird, ist die DFL Partner der Messe Düsseldorf

#### GESPRÄCH

### 40 „Lernen, ohne es zu merken“

Der Cheftrainer des FC Augsburg und frühere Lehrer Manuel Baum über Didaktik im Fußball, Empathie und erhobene Zeigefinger



#### MEINUNGSBILD

### 58 Großes Kino

Spieler der 36 Proficlubs erzählen von ihren Lieblingsfilmen – von „Avatar“ (Illustration) bis „Ziemlich beste Freunde“



#### INNENANSICHTEN

### 52 „Ich möchte ein Vorbild sein“

Führungsspieler des FC Schalke 04, Integrationspate der DFL Stiftung: Naldo prägt den Profifußball über den Sport hinaus

#### ZEITGEIST

### 66 Eine kleine Derby-Reise

Die Bundesliga fesselt auch mit traditionsreichen Derbys. Eine Auswahl nachbarschaftlicher Vergleiche

#### HISTORY

### 76 Wie ein Kunstwerk

Mit seinem Fallrückziehtor gegen den FC Bayern München gelingt Jürgen Klinsmann 1987 der Start in ein überragendes Jahr

#### KICK-TIPP

### 82 Frischer Wind

Europameister Thomas Helmer erzählt, wie ihm der Schritt zum Fernsehmoderator gelang

#### RUBRIKEN

- 6 SZENE
- 78 AGENDA: APRIL
- 81 REGISTER/IMPRESSUM



#### DOWNLOAD

Das Magazin der DFL Deutsche Fußball Liga ist auch als E-Paper für Smartphone und Tablet kostenlos verfügbar. Die App dazu kann im App Store oder bei Google Play heruntergeladen werden. Verfügbar für // iOS // Android

[ SZENE ]





## HALLO NACHBAR!

Rund eine Stunde braucht man mit dem Auto von Mönchengladbach nach Leverkusen. Auch deshalb zählen Bundesliga-Spiele zwischen der Borussia und Bayer 04 zu den Saison-Highlights – für die Fans ebenso wie für die Profis, hier Karim Bellarabi (links) und Christoph Kramer. Ab Seite 66 dieser Ausgabe lesen Sie Wissenswertes über eine Auswahl traditionsreicher Derbys der Bundesliga-Geschichte.



**PLENUM** In der Frankfurter Commerzbank-Arena gibt es einen intensiven Austausch unter den Gästen.



**DIALOG** Mehr als 100 Gäste treffen sich am 13. März zum VSA Forum Reichweite.

## NEUE MEDIEN, NEUE CHANCEN

► Im digitalen Zeitalter wird auch Sportcontent über immer mehr Kanäle und Plattformen hinweg konsumiert. Diese Entwicklung stellt Herausforderungen an die Reichweitenermittlung. Wie sich diese an das veränderte Rezeptionsverhalten anpasst, darüber hat das Forum Reichweite der Vereinigung Sportsponsoring-Anbieter (VSA) diskutiert. In der Commerzbank-Arena in Frankfurt am Main sprach zum Thema der medien- und plattformübergreifenden methodischen Grundlagen und tatsächlichen Anwendungen unter anderem Reinhardt Weinberger, Vorstand VSA und Geschäftsführer Infront Germany. Aus der Bundesliga waren unter anderem Ashkan Maleki, Head of Club Media beim FC Schalke 04, und Karina Boy, Research Manager Direktion Corporate Partnerships beim FC Bayern München, zu Gast. Vom DFL-Medienpartner Sky kam Martin Michel, Geschäftsführer der Sky Media GmbH.

# 2.723

► Borussia Dortmund hat sich in der nach der Drei-Punkte-Regel berechneten ewigen Tabelle der Bundesliga am Hamburger SV vorbei auf Platz drei geschoben. Durch den 1:0-Erfolg gegen Hannover 96 am 27. Spieltag der Saison 2017/18 weist der BVB nach 1.723 Bundesliga-Spielen nun insgesamt 2.723 Punkte auf. Auf Platz eins steht der FC Bayern München (3.591 Punkte in 1.798 Spielen), Zweiter ist der SV Werder Bremen (2.762/1.825).

Stand: 23. März 2018



## EIN TITELSAMMLER WIRD 70

► Unter seinem Vornamen Hans-Georg kennen ihn nur wenige Fans, bei seinem Spitznamen ist das anders: „Katsche“ Schwarzenbeck ist Welt- und Europameister und wurde mit dem FC Bayern München sechs Mal Deutscher Meister, drei Mal DFB-Pokalsieger, ein Mal gewann er den Europapokal der Pokalsieger, und drei Mal in Folge holte er den europäischen Landesmeistercup. In der Bundesliga und der Nationalmannschaft hielt der Vorstopper, der am 3. April seinen 70. Geburtstag feiert, seinem Libero Franz Beckenbauer den Rücken frei. Mit seinem Treffer im Finale des europäischen Landesmeistercups 1974 gegen Atlético Madrid in der letzten Minute der Verlängerung erzwang er ein Wiederholungsspiel, das die Bayern 4:0 gewannen. „So einen Abend vergisst du dein ganzes Leben lang nicht“, sagte der schon als Spieler eher introvertierte Schwarzenbeck rückblickend. Nach seiner Profikarriere übernahm er einen Schreibwarenladen im Münchner Stadtteil Au. Seit seinem Bundesliga-Debüt 1966 bestritt er insgesamt 416 Bundesliga-Spiele für den FC Bayern.

## PABLO THIAM IST INTEGRATIONSBEAUFTRAGTER DES VfL WOLFSBURG

► Pablo Thiam hat beim VfL Wolfsburg ab sofort eine zusätzliche Aufgabe als Integrationsbeauftragter. „Ich selbst weiß aus meiner persönlichen und sportlichen Vergangenheit, wie wichtig Integration ist. Der Profifußball öffnet sich diesem Thema immer mehr, aber es kann noch viel mehr für die Integration, gerade von jungen Menschen, durch den Fußball getan werden“, sagte der aus Guinea stammende Thiam. In seinem neuen Amt wird er Hauptansprechpartner für Integrationsfragen innerhalb des sportlichen Bereichs sein und zudem die Arbeit der Fachabteilung Corporate Social Responsibility (CSR) inhaltlich unterstützen. So wird er künftig unter anderem ausländische Nachwuchsspieler nach ihrem Wechsel zum VfL betreuen. Thiam ist seit seinem Karriereende 2008 Sportlicher Leiter der U23. Bis dahin bestritt er für den VfL 117 Bundesliga-Spiele.

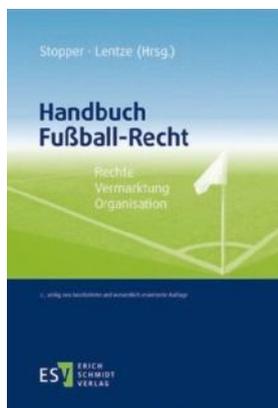


**POSITION Pablo Thiam (Mitte) übernimmt im Zusammenspiel mit Sportdirektor Olaf Rebbe (links) und Geschäftsführer Dr. Tim Schumacher eine neue Rolle.**

## WELTREKORDVERSUCH IN DER VELTINS-ARENA

### DIE REGELN DES SPIELS

► Als erstes Handbuch in Deutschland, das sich derart ausführlich mit den juristischen Spielregeln des Profifußballs befasst, haben die Herausgeber, die Rechtsanwälte Martin Stopper und Gregor Lentze, einst ein umfassendes Standardwerk veröffentlicht. Nun ist im Erich Schmidt Verlag die aktualisierte zweite Auflage des „Handbuch Fußball-Recht“ erschienen. Neue Schwerpunkte und Entwicklungen in den Bereichen Rechte, Vermarktung und Organisation finden sich auf insgesamt 1.400 Seiten, ergänzt um wichtige sportrechtliche Urteile. Das Autorenteam besteht aus Praktikern mit jahrelanger Erfahrung in Fußballverbänden, Vereinen, Agenturen und spezialisierter Rechtsanwaltschaft.



**MEILENSTEIN Rudi Assauer prägt den FC Schalke 04 über viele Jahre hinweg. In seine zweite Amtszeit fällt auch der Umzug vom Parkstadion in die VELTINS-Arena.**

► Am 4. Mai feiert der Kinofilm „RUDI ASSAUER. Macher. Mensch. Legende.“ Weltpremiere in der VELTINS-Arena des FC Schalke 04 und ist damit offizieller Anwärter auf den Titel „Größtes Publikum bei einer Film Premiere“. Der aktuelle Guinness World Record wurde 2015 auf den Philippinen erreicht und liegt bei 43.624 Menschen.

In die Wirkungszeit des heute 73-jährigen Rudi Assauer als Manager des Clubs (1981 bis 1986 sowie 1993 bis 2006) fiel auch der Bau der 62.271 Zuschauer fassenden VELTINS-Arena. Diese wird nun, pünktlich zum 114. Vereinsgeburtstag, in ein übergroßes Kino verwandelt. Vier Leinwände im Innenraum von jeweils 200 Quadratmetern Größe übertragen die Geschichte des Managers. Filmemacher Don Schubert lässt darin viele ehemalige Weggefährten zu Wort kommen, die neben dem Fußballfunktionär auch den Menschen Rudi Assauer würdigen.



# FIFA 18

FIFA OFFICIAL LICENSED PRODUCT

JETZT IM HANDEL



EASPORTSFUSSBALL.DE

© 2017 Electronic Arts Inc. EA, EA SPORTS and the EA SPORTS logo are trademarks wof Electronic Arts inc. Official FIFA licensed product. © FIFA and FIFA's Official Licensed Product logo are copyrights and/or trademarks of FIFA. All rights reserved. Manufactured under license by Electronic Arts inc. All other trademarks are the property of their respective owners. All Bundesliga club logos and DFL logos are protected trademarks of the respective clubs/ organisations and are used with the kind permission of the respective owners. Manufactured under license from the DFL e.V. in sole responsibility of Electronic Arts. © 2017 Sony Computer Entertainment Europa. "PS4", "PlayStation", "DUALSHOCK", "△×□", "PS4" and "PS" are registered trademarks of Sony Interactive Entertainment Inc. All titles, content, publisher names, trademarks, artwork and associated imagery are trademarks and/or copyright material of their respective owners. All rights reserved.



FROSTBITE 3







# Neue Balance

Text **RONALD RENG**

Fotos exklusiv für das DFL MAGAZIN **RAMON HAINDL**

## [ PORTRÄT ]

Wunderkind, Rebell, Kämpfer, Anführer: Spieler wie Kevin-Prince Boateng mit einer derart bewegten Geschichte gibt es in der Bundesliga selten. Der Mittelfeldantreiber von Eintracht Frankfurt kennt die Höhen und Tiefen des Fußballs und des Lebens – und kann beides deshalb besser genießen denn je.

**F**otos klebt Kevin-Prince Boateng nicht in Alben, er speichert sie im Kopf. Und so kramt er nun gestochen scharf ein sieben Jahre altes Bild aus dem Gedächtnis hervor. Darauf sind er und Paolo Maldini zu sehen. Sie gehen zusammen als Zuschauer zu einer Partie des AC Mailand ins San Siro. Boateng – damals Milans Mittelfeldantreiber – ist für das Spiel gesperrt, der unerreichte Maldini, der unglaubliche 25 Jahre für den AC Mailand spielte, hat seine Laufbahn gerade beendet. Eine Schar Kinder sprintet ihnen jauchzend entgegen. Gut 20 Jungen tummeln sich um Boateng, bitten um ein Autogramm, wollen ihn berühren. Zwei Jungen stehen bei Maldini.

Das könnte ein Erlebnis sein, das einen Fußballer stolz macht – populärer als „il grande“ Maldini! Kevin-Prince Boateng gefällt es auch durchaus, umschwärmt zu sein. Aber in jenem Moment vor dem San Siro spürte er etwas ganz anderes. Es fühlte sich falsch an. „Maldini ist eine Legende. Und nur weil ich gerade hip war, weil ich der Neue mit dem Irokesenschnitt war, der nach seinen Toren ein paar schöne Saltos machte, rannten alle zu mir“, sagt er. „Maldinis Zeit schien in den jungen Köpfen vergessen, dabei war seine Karriere erst ein, zwei Jahre vorbei. Da wurde mir bewusst: Der Tag wird kommen, da rennt auch dir niemand mehr hinterher.“

Es kommt nicht allzu oft vor, dass einen Profisportler schon während seiner Hochzeit die Erkenntnis ereilt, dass sein Ruhm endlich ist, dass die schmachtenden Fans einmal verschwinden werden. Kevin-Prince Boateng hilft das Wissen, dass es irgendwann vorbei sein wird, zu genießen, was er hat. Mit 31 erlebt er bei Eintracht Frankfurt das Glück der späten Jahre.

Auch das ist großen Profifußballern selten vorbehalten: Viele kämpfen in den letzten Jahren ihrer Karriere zwangsläufig gegen den körperlichen Verschleiß und die abnehmende Klasse, nicht jeder wird damit ohne Bitterkeit fertig. Kevin-Prince Boateng, der seine Karriere in Extremen lebte, der sich als Berliner Junge mit ghanaischem Vater wider rassistische Anfeindungen hochkämpfen musste, der sich mal selbst im Weg stand, mal Weltklasse in Mailand war, mit 28 schon aufhören wollte, weil er die Freude nicht mehr spürte, hat in Frankfurt noch einmal eine fabelhafte neue Rolle gefunden: der große Bruder in einer überraschend erfolgreichen Mannschaft.

Wenn ich Eintracht Frankfurt in dieser Saison sehe, habe ich oft das Gefühl, die Elf heiße nun Atlético Frankfurt. So wie Atlético Madrid in den jüngsten Jahren mit knisternder Athletik und Kampfeskraft weit über sein vermutetes Potenzial hinaus bis ins UEFA-Champions-League-Finale vorstieß, so setzte sich die Eintracht im ersten Drittel der Bundesliga fest. Während all dieser mit Wucht geführten Spiele der Frankfurter blieben meine Augen irgendwann immer an Boateng hängen. Als ziehe er die Blicke an. Er strahlt Spielfreude im wahrsten Sinne des Wortes aus. Sein aufrechter Oberkörper sagt: Spielt mich nur an, ich bringe den Ball weiter, auch wenn mich zwei Gegner mit Karacho bestürmen. Und dann spielt er tatsächlich einen raumöffnenden Pass. Ich suchte nach einem Wort, um sein Spiel auf den Punkt zu bringen. „Majestätisch“ kommt dem nahe. „Majestätisch“ gefällt mir. Können wir verwenden“, sagt Boateng, in einer typischen Mischung aus Sich-selbst-sehr-ernst-Nehmen und einer Prise Selbstironie.

An dem Punkt sitzen wir noch nicht lange in einer Loge der Commerzbank-Arena zusammen ●●●●





”

**Mein Freund,  
du bist noch  
jung. Hast du  
das Kämpfen  
verlernt?“**

men, aber es braucht nicht viel Zeit, ehe das Gespräch eine Tiefe erreicht. Es ist offensichtlich, dass Boateng oft über sich und seinen Weg nachgedacht hat. Und dass er, mit 31, etwas gefunden hat. Man nennt es: inneres Gleichgewicht.

Noch vor drei Jahren war er sich sicher, dass er im Fußball gar nichts mehr finden wolle. „Ich höre auf“, sagte er zu seiner Frau. Er spielte beim FC Schalke 04 so, wie er sich fühlte: freudlos. Die Dynamik setzt im Fußball oft schnell ein, Niederlagen, Kritik, es zieht einen runter. „Alles war nur noch ein Trott.“ Er lächelt plötzlich bei der Erinnerung: „Ich hatte Sehnsucht nach einem einsamen Leben auf dem Land, weit weg von allen Menschen.“ Fluchtgedanken, einfach weg, einfach Ruhe, sind immer die einfachsten Gedanken. Aber unter dem Küchentisch trat seine Frau Boateng gegen das Schienbein. „Mein Freund, du bist noch jung“, sagte sie mir: „Hast du das Kämpfen verlernt?“ Als er dann wenig später bei UD Las Palmas unterschrieb, erschien das nach den oberflächlichen Maßstäben des Profispiels wie ein Ausklingen: bei einem kleinen Club auf einer spanischen Ferieninsel. Es entpuppte sich als Jungbrunnen.

Es gibt im Alltag kleiner spanischer Erstligisten eine Leichtigkeit, das ist kein Klischee: Spieler, die zehn Minuten vor dem Training an der Bar im Vereinsheim noch einen Espresso trinken, die vielen Spiele im Training, die Sonne. Das war der ideale Rahmen, aber vor allem eroberte sich Boateng, ein großer Spieler in einem kleinen Verein, in Las Palmas mit wiedererwachter Emsigkeit das Gefühl zurück, wichtig zu sein. „Ich habe das Lächeln wiedergefunden. Und ich habe es nach Frankfurt mitgebracht.“

Eine Niederlage wie unlängst in Dortmund durch ein Gegen-tor Sekunden vor Abpfiff schmerzt ihn unverändert, aber er kann jetzt in solchen Situationen schneller als die meisten wieder sachlich das große Ganze sehen: dass es beachtlich war, wie sie als Außenseiter gegen

Borussia Dortmund mithielten, dass „es nicht selbstverständlich ist, dass unsere Mannschaft so funktioniert, mit Fußballern aus so vielen verschiedenen Kulturen, von denen mehr als die Hälfte ihre erste Saison in der Bundesliga spielen“. Auch das ist Erfahrung: Kevin-Prince Boateng, Halbbruder von Bayern Münchens Weltmeister Jérôme, weiß, dass sich die Eintracht ihren Höhenflug mit vielen Argumenten verdient, er genießt ihn glücklich – und er hat unaufgeregt im Hinterkopf, dass der Erfolg im Fußball trotz engagierter Arbeit leicht wieder entwischen kann. Er fühlt sich bloß gefestigter gegen die Sprünge des Spiels und des Lebens. Weil er so viel erleben durfte. Und musste.

Er war sieben, ein Kind, als es beim Fußball in Berlin losging, dass ihn Eltern der Gegner rassistisch beschimpften. „Meine Mutter ist Deut-

sche, mein Vater Ghanaer, da ist es schon von vorneherein schwierig, eine Identität zu finden: Was bin ich? Wo gehöre ich hin? Die Rassisten haben mir dann eine Zeit lang Deutschland als Heimat genommen: Konnte das mein Land sein?“ Er dachte, er müsse stark sein, und er glaubte, stark zu sein, was bedeutete zu tun, als machten ihm die verbalen Angriffe nichts aus. Mit 25 dann, beim AC Mailand, ging er in einem Testspiel abrupt vom Platz, als ihn rassistische Zuschauer erneut schmähten. Seine ganze Mannschaft folgte ihm solidarisch. Es war eine instinktive Handlung gewesen, aber danach erkannte er, dass es die ein- ● ● ●



**RUHE** Kevin-Prince Boateng hat zu sich gefunden. Aus dem Rebellen ist ein Spieler und Mensch mit Führungsqualitäten geworden.

## KEVIN-PRINCE BOATENG

Geboren am 06. März 1987 in Berlin.  
Verheiratet, zwei Kinder.

### SPORTLICHE STATIONEN

- 1994-1995  
**Hertha BSC**
- 1995-1996  
**Reinickendorfer Füchse**
- 1996-2007  
**Hertha BSC**
- 2007-01/2009  
**Tottenham Hotspur**
- 01/2009-06/2009  
**Borussia Dortmund (Leihe)**
- 07/2009-08/2009  
**Tottenham Hotspur**
- 08/2009-06/2010  
**FC Portsmouth**
- 08/2010-08/2013  
**AC Mailand**
- 08/2013-12/2015  
**FC Schalke 04**
- 01/2016-06/2016  
**AC Mailand**
- 08/2016-08/2017  
**UD Las Palmas**
- Seit 08/2017  
**Eintracht Frankfurt**

15 A-Länderspiele für Ghana (2 Tore);  
Italienischer Meister 2011; 124 Bundesliga-  
Spiele (16 Tore)

Stand: 23. März 2018

zige Art der Befreiung war: Er würde nicht mehr still mit der Verzweiflung kämpfen, er musste den Rassismus offen anprangern, das ist das Einzige, was hilft; auch ihm persönlich. Seitdem ist er eine feste Stimme gegen Ausgrenzung, so auch als er 2013 am „Internationalen Tag gegen Rassismus“ vor den Vereinten Nationen in Genf sprach, wohin er kürzlich erneut eingeladen war, oder bei der jüngsten Initiative „Strich durch Vorurteile“ der DFL Stiftung (siehe Bericht ab Seite 28 dieser Ausgabe).

Erfahrungen prägen einen Menschen. Das sagt man so leicht dahin. Kevin-Prince Boateng wirkt wie jemand, der tatsächlich aus Erfahrungen gelernt hat. Weil er sie reflektiert hat. Das Publikum hatte noch Jahre später das Bild des jungen Prince im Kopf, der mit Anfang 20, frustriert über seine Ersatzrolle im Fußballverein, Hunderte Schuhe, Baseballcaps und ein paar Autos kaufte, da hatte er die Phase längst hinter sich gelassen. „Ich habe damals versucht, das Glück im Kaufen zu finden. Aber das Glück kannst du nicht kaufen.“ Derselbe Boateng schaffte es, wenig später elf Kilo in vier Wochen abzutrainieren, weil er sich wieder erinnerte, dass die Glücksmomente auf dem Fußballplatz mehr Substanz haben als jene in der Disco. Der Wechsel zum AC Mailand 2010 bewirkte die nächste Metamorphose. Er sah sich in der Umkleidekabine, da saßen Ronaldinho, Zlatan Ibrahimovic, Andrea Pirlo, Gennaro Gattuso, Clarence Seedorf, und er rief seinen großen Bruder an: „Bruder, hier spiel ich keine Sekunde.“ Aber gleichzeitig dachte er genau das Gegenteil: Hier setze ich mich durch! Er war immer ein feiner Ballspieler gewesen, „doch in Mailand begann ich zu kämpfen, weil ich wusste, in dieser großen Mannschaft war für mich nur als Kämpfer Platz“. Er saugte alles auf, Seedorfs Ballannahme, immer vom Gegner weg orientiert, Pirlös göttliche Ruhe am Ball, „ich habe mir bei jedem etwas abgeschaut und so einen neuen kleinen Prince Boateng geformt“. Gattusos aggressive Balljagd konterte er

mit Gegenwucht, da stoben im Training die Funken. Nach ein paar Monaten löste Boateng Gattuso als Milans kämpfenden Anführer ab.

Sein Leben verläuft nicht in geraden Linien, nach Milan kam die verlorene Freude. Er schaut auch nicht zurück und sagt, er sei vom Saulus zum Paulus geworden. „Es gab Sachen, da schüttle ich heute den Kopf: Warum war es mir so wichtig, der Bad Boy zu sein? Aber ich muss auch sagen“, er lächelt, „in manchem war ich auch ein cooler Typ. Der Rebell aus dem armen Wedding, der sich hochboxte.“

Heute, mit 31, wohnt er in einem grünen Vorort. Wenn er mal zum Essen in die Stadt fährt, gibt sie ihm immer noch Energie. „Frankfurt ist überragend, nach Berlin die beste Stadt Deutschlands“, die Sonnenstrahlen auf den Türmen der Skyline, Menschen aus der halben Welt in den Straßen. Aber er hat entdeckt, dass es neben der Action noch etwas anderes Schönes gibt: Ruhe. Es ist 14 Uhr, das Training und auch das Interview sind vorbei, und der Moment des Tages, von dem Kevin-Prince Boateng sagt, er gebe ihm die größte Zufriedenheit, steht bevor: Er holt seinen kleinen Sohn von der Schule ab.



Der Autor: **RONALD RENG**, hier mit Kevin-Prince Boateng in Frankfurt, schrieb die preisgekrönte Biografie von Robert Enke. 2013 erschien sein Buch »Spieldtage. Die andere Geschichte der Bundesliga«. 2015 folgte »Mroskos Talente«. Sein aktuelles Werk: »Warum wir laufen«. Für das DFL MAGAZIN trifft er regelmäßig Persönlichkeiten aus dem Profifußball.



# NEU: MATCH ATTAX EXTRA

MIT EINEM SUPER-PÄCKCHEN IN JEDER BOX



SUPER-Päckchen  
in jeder Box  
mit Gewinnspiel:  
LARS STINDL treffen

Limitierte Karte in  
jedem Super-Päckchen!

2017/2018

5 KARTEN  
€1,00

SAMMELN. TAUSCHEN. SPIELEN.

SAMMELN. TAUSCHEN. SPIELEN.  
2017/2018

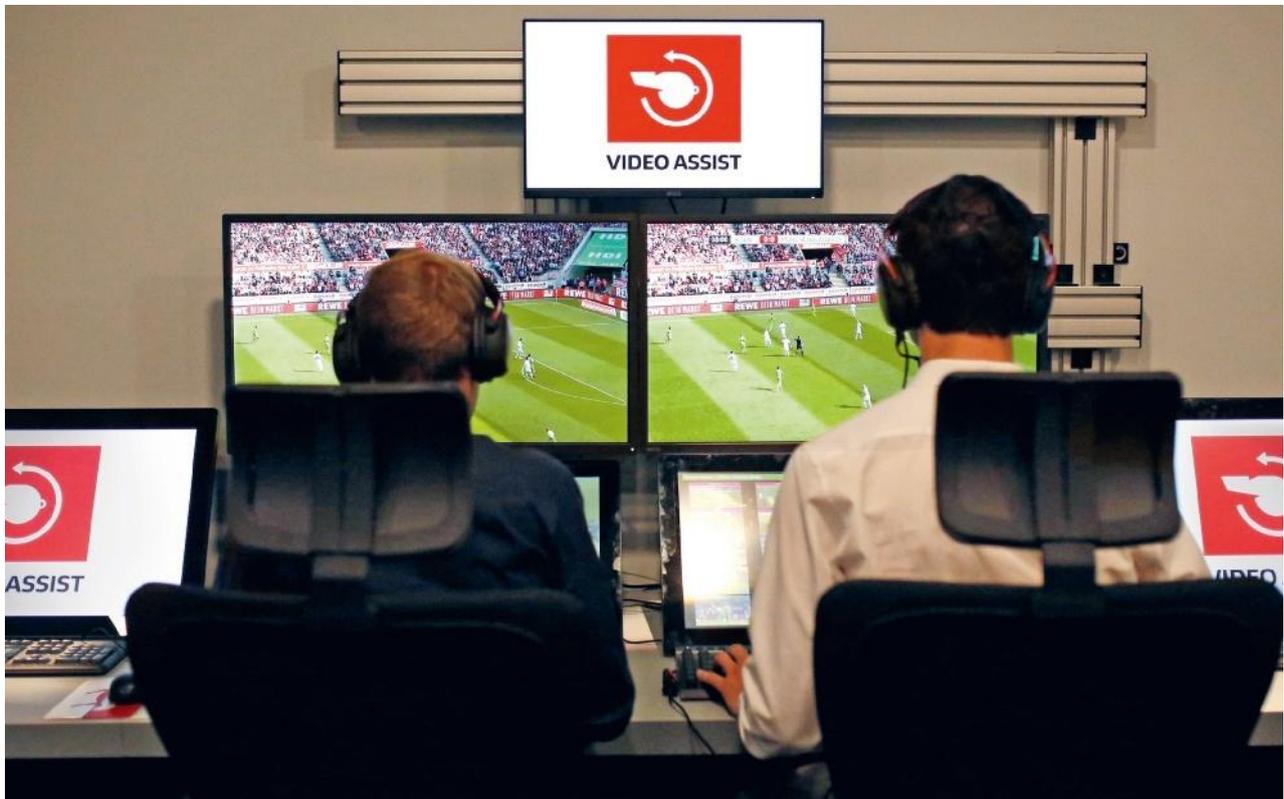


**SUPER-Päckchen:**  
Mit 4 Glitzerkarten und  
1 von 3 limitierten Karten!

Mit etwas Glück  
**LARS STINDL** treffen.



13  
Kappa



## BUNDESLIGA AB SOMMER OFFIZIELL MIT VIDEO-ASSISTENT

► Ab der kommenden Saison 2018/19 wird bei allen Bundesliga-Spielen offiziell der Video-Assistent zum Einsatz kommen. Diesen Beschluss fassten die Bundesliga-Clubs bei einer Enthaltung bei der Mitgliederversammlung des DFL e.V. am 22. März in Frankfurt am Main. Die Kosten werden künftig anteilig von den 18 Clubs getragen.

Mit dem Ende der laufenden Saison 2017/18 wird zuvor eine zweijährige Testphase in der Bundesliga abgeschlossen sein. Nach Offline-Tests in der Spielzeit 2016/17, also noch ohne Auswirkungen auf das Spielgeschehen, wurde der Video-Assistent in der Bundesliga zur Saison 2017/18 online eingeführt. Hauptgrund für die Einführung des Video-Assistenten war der Wunsch nach zusätzlicher sportlicher Gerechtigkeit. So konnten in der laufenden Saison bis einschließlich des 26. Spieltages bei 68 Interventionen des Video-Assistenten 49 klare Fehlentscheidungen vermieden werden.

Grundlage für die Weiterführung in der Bundesliga ist der einstimmige Beschluss des International Football Association Board (IFAB) vom 3. März 2018, den Einsatz von Video-Assistenten offiziell in das weltweit gültige Fußball-Regelwerk aufzunehmen. Die Umsetzung bleibt jedem nationalen Verband und den zugehörigen Ligen individuell überlassen.

Die Möglichkeit zur Nutzung einer virtuellen Abseitslinie ab der Saison 2018/19 wird angestrebt. Voraussetzung ist, dass es bis zum Beginn der Spielzeit ein Zulassungsverfahren für Anbieter einer validen Lösung durch FIFA/IFAB gibt. Aufgrund der fehlenden Zertifizierung war in der Bundesliga darauf bislang verzichtet worden.

Mit Blick auf die Zuschauer wird geprüft, inwieweit Entscheidungen in den Stadien besser kommuniziert werden können – etwa durch textliche Erklärungen oder Bewegtbilder auf den Videowänden oder mithilfe von Durchsagen aus den Reihen des Schiedsrichterteams.

Für die 2. Bundesliga beschlossen die anwesenden Clubs bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung mehrheitlich ab der kommenden Saison 2018/19 eine Offline-Phase für den Video-Assistenten – analog zur Bundesliga 2016/17. Eine offizielle Einführung schon ab Sommer ist insbesondere auf Basis der gesammelten Erfahrungen hinsichtlich einer erforderlichen Schulungsqualität für Schiedsrichter mit dieser kurzen Vorlaufzeit nicht zu gewährleisten. In der einjährigen Konzeptphase soll vielmehr mit der Ausbildung weiterer Video-Assistenten u.a. aus dem Pool der Schiedsrichter aus der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga begonnen werden. Die Technikkosten trägt wie in der Testphase der Bundesliga der DFL e.V. Über die offizielle Einführung von Video-Assistenten bei allen Spielen der 2. Bundesliga ab der Saison 2019/20 werden die 18 Clubs in einem gesonderten Beschluss abschließend entscheiden.

## FÜR GRUNDSATZDEBATTE UNTER BEIBEHALTUNG DER 50+1-REGEL

► Die Mitgliederversammlung des DFL e.V. hat sich am 22. März 2018 mehrheitlich für eine Grundsatzdebatte unter Beibehaltung der 50+1-Regel ausgesprochen. Im Rahmen der Einholung eines Meinungsbildes stimmten 18 der 34 stimmberechtigten Clubs für einen Antrag des FC St. Pauli für einen „Prozess zur Verbesserung der Rechtssicherheit sowie weitere Überlegungen hinsichtlich geänderter Rahmenbedingungen unter Beibehaltung der 50+1-Regel“. Vier Clubs votierten gegen diese Formulierung des Antrags, es gab neun Enthaltungen. Und drei anwesende und stimmberechtigte Clubs beteiligten sich nicht an der Abstimmung.

Über die weiteren Schritte in Bezug auf den beschlossenen Prozess wird das DFL-Präsidium zeitnah beraten und anschließend zunächst die Clubs sowie dann die Öffentlichkeit informieren.



### „ROOKIE-AWARD“ FÜR BENJÄMIN PAVARD

► Mit seiner ersten Bundesliga-Saison ging auch sein Debüt für die französische Nationalmannschaft einher. Für seine Leistungen im Februar ist Benjamin Pavard (Foto, Mitte) vom VfB Stuttgart nun mit dem „Bundesliga Rookie Award by TAG Heuer“ ausgezeichnet worden. Der 21-jährige Abwehrspieler setzte sich bei der von den Fans durchgeführten Abstimmung gegen Denis Zakaria (21, Foto, links) von Borussia Mönchengladbach und Konrad Laimer (20) von RB Leipzig durch.

Für den „Rookie-Award“ für den Monat März sind Vincent Koziello (22) vom 1. FC Köln, Valentino Lazaro (22) von Hertha BSC und Florian Müller (20) vom 1. FSV Mainz 05 nominiert. Bis einschließlich 3. April können die Fans auf [www.rookie-award.com](http://www.rookie-award.com) ihren Favoriten wählen – dort wird anschließend auch der Gewinner der Auszeichnung bekannt gegeben.

## JAY-JAY OKOCHA IM „BUNDESLIGA LEGENDS NETWORK“

► Jay-Jay Okocha (44, Foto unten) ist das neueste Mitglied des „Bundesliga Legends Network“ der DFL. Damit ist der frühere nigerianische Nationalspieler der elfte ehemalige Bundesliga-Profi, der sich den „Bundesliga Legenden“ als globaler Markenbotschafter für die Bundesliga anschließt. Ziel ist es dabei, weltweit Fans für den deutschen Fußball zu begeistern.

Okocha überzeugte die Bundesliga-Fans zu Beginn der Neunzigerjahre auch durch seinen spektakulären Spielstil. Legendär ist sein Solo mit erfolgreichem Torabschluss gegen den damaligen Karlsruher Oliver Kahn, später zum „Tor des Jahres 1993“ gekürt. Der Mittelfeldregisseur spielte 90 Mal für Eintracht Frankfurt und erzielte dabei 18 Tore.

Neben Jay-Jay Okocha sind Lothar Matthäus, Paulo Sergio, Pavel Pardo, Wynton Rufer, Jörg Albertz, Bum-Kun Cha, Anthony Baffoe, Jiayi Shao, Yasuhiko Okudera und Steven Cherundolo Mitglieder des „Bundesliga Legends Network“.



## WEITERES QUALIFIZIERUNGSANGEBOT

► Die ersten zwölf Absolventen von Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga haben Ende Februar einen neu angebotenen Kurs zum Zertifizierten Behindertenfanbeauftragten erfolgreich abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit der Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM) Mannheim unterstützt die DFL Deutsche Fußball Liga diese praxisorientierte Weiterbildungsmaßnahme für Behindertenfanbeauftragte der Clubs und somit ein modernes Qualifizierungsangebot für ihre Arbeit.

Durch diese Weiterbildung zum Zertifizierten Behindertenfanbeauftragten werden die Kompetenzen für eine inklusive Gestaltung von Bundesliga-Spielen und dem gemeinsamen Leben mit und für den Fußball erhöht. Der Zertifikatskurs besteht aus zwei jeweils zweitägigen Präsenzphasen sowie aus begleitenden Studienbriefen. Zu den Lerninhalten gehören unter anderem die Themen gesetzliche und verbandliche Grundlagen der Inklusion und des Veranstaltungsmanagements, bauliche und organisatorische Chancen für ein inklusives Stadionerlebnis, die Rolle des Behindertenfanbeauftragten und seine Einbindung in den Verein sowie persönliche und fachliche Voraussetzungen und Grundlagen des Projektmanagements. Der nächste Kurs beginnt am 10. April.

„Mit der Einführung des Zertifikatskurses setzen wir eine weitere Maßnahme im Bereich des Fan- und Zuschauermanagements für mehr Service und Sicherheit im Fußball um“, sagt Ansgar Schwenken, DFL-Direktor Fußball-Angelegenheiten & Fans: „Hervorragend ausgebildete Fachkräfte sind die Basis, um den Service und die Sicherheit aller Zuschauer, ob mit oder ohne Behinderung oder Benachteiligung, in den Stadien zu gewährleisten.“



# ~~DISKRIMINIERUNG!~~

Ob Spieler, Experte oder Fan: Gemeinsam setzen wir ein Zeichen gegen Diskriminierung jeder Art. Wir machen uns stark für ein faires und friedliches Miteinander in unserer Gesellschaft – mit vielen Projekten in ganz Deutschland und Deiner Unterstützung!



DFL STIFTUNG

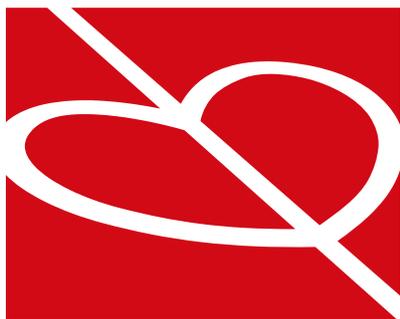
STRICH DURCH  
VORURTEILE

[klicke-gemeinsames.de](http://klicke-gemeinsames.de)



**WECHSELWIRKUNG** Individuelle Werbebotschaften für Zielmärkte in aller Welt (rechts) lassen sich künftig zusätzlich zu jenen für den deutschen Markt (links) platzieren, wie hier veranschaulicht beim Bundesliga-Spiel zwischen Borussia Dortmund und dem FC Augsburg am 26. Februar 2018.

## NEUE PLATTFORM



## DFL STIFTUNG

► Die DFL Stiftung hat ihre Kommunikation auf einen weiteren Kanal ausgeweitet: Auf [facebook.com/DFLStiftung](https://www.facebook.com/DFLStiftung) wird nun zusätzlich zur Website [www.dfl-stiftung.de](http://www.dfl-stiftung.de) zeitnah und informativ über das gesellschaftliche Engagement der DFL Stiftung und des Profifußballs berichtet. Zudem bietet die neue Präsenz zusätzliche Informationen zur Arbeit und zum Netzwerk der DFL Stiftung.

## VIRTUELLE BANDENWERBUNG AB SAISON 2018/19 MÖGLICH

► Neue Möglichkeiten für die Clubs in der Auslandsvermarktung: Ab der kommenden Saison kann virtuelle Bandenwerbung bei internationalen Liveübertragungen aus der Bundesliga und 2. Bundesliga regulär zum Einsatz kommen. Während im deutschsprachigen Raum die Zuschauer in den Stadien und vor den Bildschirmen keine Veränderung erleben werden, können bestehende Stadionbanden in anderen Märkten künftig durch digitale Überblendungen im Sendesignal individuell angepasst werden.

Der Technologieanbieter Supponor, mit dessen System speziell zertifizierte LED-Werbebanden virtuell überblendet werden können, hat in Zusammenarbeit mit Lagardère Sports als erstes Unternehmen den Qualitätscheck der DFL Deutsche Fußball Liga bestanden. Darüber hinaus werden Testreihen, die mit anderen Anbietern bereits stattgefunden haben, fortgesetzt. Ziel der von der DFL-Tochtergesellschaft Sportcast durchgeführten Checks ist es, unter Livebedingungen die Bildqualität sowie die technische Integrierbarkeit der Überblendungen in das Basissignal zu testen.

Jeder Club kann zugelassene Systeme künftig in Abstimmung mit der DFL einsetzen, wenn dies nach eigener Bewertung passend erscheint. Über die genauen Bedingungen und den möglichen Umfang des Einsatzes virtueller Werbung sowie das künftige Zusammenspiel aller Beteiligten wird die DFL die 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga im Rahmen eines Workshops informieren. Anschließend ist gemeinsam mit den Clubs die Abstimmung einer verbindlichen Richtlinie geplant, um größtmögliche Prozesssicherheit im Umgang mit der neuen Technologie zu bieten.

# HANSIS LEISTUNGEN SORGEN FÜR HOCHSPANNUNG

Deutsche Top-Athleten begeistern Sportfans und sind **wichtige Vorbilder**. Vom Sport allein können sie nicht leben.

Damit wir die Athleten beim Spagat zwischen ihrem Job und dem Leistungssport noch besser fördern können, brauchen wir **Deine Unterstützung**.



**Johannes Lochner**  
Ingenieur Energietechnik,  
Masterstudent der  
Elektrotechnik und  
Weltmeister im Viererbob

Werde Förderer! Mit Deiner Spende fördern wir deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler: [www.sporthilfe.de](http://www.sporthilfe.de)

# Ausrufezeichen!

Mit einem Aktionsspieltag haben sich die Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga auf Initiative der DFL Stiftung gegen Diskriminierung jeder Art eingesetzt – eine gesellschaftliche Verpflichtung des Fußballs.



Unter dem Motto „Strich durch Vorurteile“ hat der deutsche Profifußball am 27. Spieltag deutlich Position bezogen: gegen Diskriminierung, für ein faires Miteinander! Es wurde ein Ausrufezeichen gegen Ausgrenzung oder Beleidigungen aufgrund von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder Einkommen gesetzt.

Mit dieser Initiative ist der deutsche Profifußball einmal mehr seiner Verantwortung nachgekommen, der er sich fraglos auch stellen muss: seine Stärke zu nutzen hinsichtlich wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen. Alleine lösen kann der Fußball diese großen Aufgaben gewiss nicht. Er kann und muss aber mit der Kraft seiner Popularität einen Beitrag leisten.

Drei Bundesliga-Profis haben sich bei „Strich durch Vorurteile“ besonders eingebracht: Kevin-Prince Boateng, Naldo und Manuel Neuer. Zusammen mit den Stiftungskuratoren Wolfgang Niedecken und Marcel Reif waren sie die Gesichter der Kampagne, die große Beachtung gefunden hat – auch dank der Unterstützung durch unsere Medienpartner, die das Thema umfassend transportiert haben. Ihnen allen gilt mein Dank ebenso wie den 36 Clubs, die vielfach darüber hinausgehend individuelle Aktionen durchgeführt haben. Hervorzuheben sind dabei insbesondere Eintracht Frankfurt als Gastgeber einer Pressekonferenz im Vorfeld des Spieltages und der VfL Wolfsburg, der sich am Hauptspielort stark engagierte und dabei unter anderem Unterstützung durch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil erhielt sowie durch die neue Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Annette Widmann-Mauz.

Wichtig war und ist, dass es bei derartigen Kampagnen nicht nur um Öffentlichkeitsarbeit geht. Viele Projekte von Clubs und DFL Stiftung unterstreichen die Nachhaltigkeit des Anliegens. Dass durch derartige Aktionen auch der Kontakt zur Politik kontinuierlich aufrechterhalten werden kann, zeigte ein „Berliner Abend“ am 1. März in der Hauptstadt, bei dem die Kampagne „Strich durch Vorurteile“ – in Anwesenheit des zu diesem Zeitpunkt noch amtierenden Bundesministers des Innern Dr. Thomas de Maizière – vorgestellt wurde.



SPORTS BUSINESS  
ACADEMY  
BY WHU

## EXCELLENCE PROGRAMS 2018



### STRATEGY IN ACTION

Langfristig gestalten,  
kurzfristig agieren

10.-12.  
SEPT.  
2018



### FROM TRADITIONAL TO NEW MEDIA

Geschäftsmodelle und Erlös-  
potentiale unter der Lupe

17.-18.  
OKT.  
2018

### LEADERSHIP

Führung verstehen und  
übernehmen

22.-24.  
NOV.  
2018

### FROM IDEA TO IMPACT

Unternehmerisch handeln und  
neue Geschäftsmodelle entwickeln

12.-13.  
DEZ.  
2018

- » mehrtägige Intensivkurse
- » international renommierte Professoren
- » erfahrene Gastdozenten aus dem Sportbusiness
- » Erwerb von anerkannten SPOAC-Zertifikaten\*
- » Kosten je Kurs 2.500 Euro

Jetzt informieren und anmelden!

[www.spoac.com](http://www.spoac.com)

\*SPOAC-Zertifikate werden bspw. auf das "General Management Program in Sports Business" anerkannt.

Partner:



# „Strich durch Vorurteile“

[ DFL STIFTUNG ]

Am 27. Spieltag der Bundesliga und 2. Bundesliga hat die DFL Stiftung eine weitere umfassende Initiative gegen Diskriminierung gestartet, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Text **PHILIP SAGIOGLOU**

Fotos **SARAH RAUCH**



# ~~DISKRIMINIERUNG!~~

**EINSATZ** Für den Spot zur Initiative steht auch Manuel Neuer vom FC Bayern München vor der Kamera.



**ZEICHEN** Per Filzstift zieht auch der Brasilianer Naldo vom FC Schalke 04 im Spot seinen Strich durch Vorurteile.

**B**ei dieser Frage musste Wolfgang Niedecken nicht lange überlegen. Fußball und Integration – wie das zusammenpasst? „Es würde mir schwerfallen, etwas zu finden, das noch integrativer argumentieren kann als der Fußball“, sagte der BAP-Frontmann: „Ich habe in verschiedensten Ländern so viele wunderbare Erlebnisse gehabt, die im Zusammenhang mit Fußball standen.“ Für den Musiker, der auch Kurator der DFL Stiftung ist, war es daher eine Freude und Selbstverständlichkeit zugleich, sich wie die Bundesliga-Profis Manuel Neuer, Kevin-Prince Boateng und Naldo sowie der Sportjournalist Marcel Reif für „Strich durch Vorurteile“ zu engagieren.

Unter diesem Motto hatte die DFL Stiftung am 8. März eine umfassende Initiative gegen Diskriminierung jeder Art gestartet. Die 36 Profi-

clubs beteiligten sich daran rund um den 27. Spieltag der Bundesliga und 2. Bundesliga unter anderem durch wirkungsvolle Aktionen in den Stadien mit ebenso großem Engagement wie die fünf Protagonisten der TV-Spots und Printanzeigen, die im Zuge einer zugehörigen Kampagne erstellt wurden.

„Über den Fußball kommt man ins Gespräch, über den Fußball erreicht man die Menschen“, sagte Niedecken im Anschluss an die Dreharbeiten. Und auch Marcel Reif erklärte: „Ich glaube, dass man mit Fußball die Welt nicht retten wird und nicht alle Probleme lösen kann, aber wenn es darum geht, Leute zu einem Thema zusammenzubringen, dann fallen mir wenige Dinge ein, die das besser können.“ Der in Polen geborene langjährige Chefkomentator von Sky, der heute als Experte für SPORT1 tätig

ist, kam einst im Alter von acht Jahren mit seiner Familie nach Deutschland – und hat die verbindende Kraft des Fußballs prompt selbst erleben dürfen. „Ich konnte die Sprache nicht und bin selber über den Fußball integriert und sozialisiert worden, weil ich übers Kicken Vorurteile abbauen konnte“, sagte Reif, der wie Niedecken Kuratoriumsmitglied der DFL Stiftung ist. Seine Schlussfolgerung mit Blick auf den jüngsten Aktionsspieltag der DFL Stiftung und die Spots, die bei Sky, auf Eurosport und in der ARD sowie auf SPORT1 und bei Nitro zu sehen sind: „Wo sollte ich Kampagnen gegen Ausgrenzung oder Diskriminierung besser verorten können als im Fußball?“

Die DFL Stiftung und die Proficlubs engagieren sich in jährlich mehr als 430 Projekten für die Gesellschaft. Jeder Club der Bundesliga und 2. Bundesliga stellte zuletzt auf der eigens zu diesem Zweck ins Leben gerufenen Plattform „klicke-gemeinsames.de“ ein Integrationsprojekt aus seinem Umfeld vor. Alle vertretenen Programme erhalten von der DFL Stiftung ●●●

# AUSGRENZUNG!



## ENGAGEMENT

Auch Kevin-Prince Boateng von Eintracht Frankfurt (Foto rechts) und Wolfgang Niedecken, BAP-Frontmann und Kuratoriumsmitglied der DFL Stiftung, senden mit ihrer Teilnahme ein wichtiges Signal.





**INITIATIVE** Sportjournalist Marcel Reif zückt den roten Stift. Auch seine Botschaft lautet: Mehr Miteinander, keine Ausgrenzung.



nun eine finanzielle Förderung sowie Unterstützung beim wechselseitigen Austausch und für die eigene Öffentlichkeitsarbeit. „Mit der Botschaft ‚Strich durch Vorurteile‘ tritt der Profifußball den Spaltkräften in unserer Gesellschaft mit einer klaren Haltung entgegen“, sagte DFL-Geschäftsführer Christian Seifert, der auch Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates der DFL Stiftung ist: „Die Bundesliga ist dazu prädestiniert, weil sie nach 55 Jahren für mehr Menschen denn je einen gemeinsamen Bezugspunkt bildet – unabhängig von Alter, Geschlecht, Einkommen, Hautfarbe oder Religion.“

Bereits 2012 und 2015 setzte sich der Profifußball mit Aktionsspieltagen für den Zusammenhalt in der Gesellschaft ein. 2015 stieß die DFL Stiftung zudem eine umfassende

Integrationsinitiative an. Das damals ins Leben gerufene Integrationsprojekt „Willkommen im Fußball“ gibt es inzwischen an bundesweit 23 Standorten. Das Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung wird von der DFL Stiftung und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert. „85 Prozent der Bevölkerung schreiben den Spitzensportlern – und damit auch den Fußballprofis – eine Vorbildfunktion zu. Es wird gerade von jungen Menschen sehr genau beobachtet, was sie tun, und eben auch, was sie nicht tun“, sagte Stefan Kiefer, Vorstandsvorsitzender der DFL Stiftung: „Wenn Profis wie Manuel Neuer oder Naldo oder Kevin-Prince Boateng gemeinsam unmissverständlich ein Zeichen setzen, dann wird das wahrgenommen und bewegt etwas in den Köpfen der Menschen.“

Auch diese drei Bundesliga-Profis haben sich daher gern im Rahmen der Initiative eingesetzt. Ohnehin engagieren sich Naldo, beim FC Schalke 04 aktiv, der auch Integrationspate der DFL Stiftung ist (siehe Bericht ab Seite 52 dieser Ausgabe), Kevin-Prince Boateng von Eintracht Frankfurt, der wie Eintracht Frankfurts Vorstandsmitglied Axel Hellmann Anfang März an der Vorstellung der Initiative teilnahm und auch als UN-Botschafter gegen Rassismus fungiert (siehe Bericht ab Seite 12 dieser Ausgabe), und Nationaltorwart Manuel Neuer vom FC Bayern München, der sich unter anderem mit der „Manuel Neuer Kids Foundation“ engagiert, wie zahlreiche weitere Spieler der Bundesliga und 2. Bundesliga in vielfältigen Bereichen. „Für mich war es wichtig, diese Aktion zu unterstützen, weil Ausgrenzung und Diskriminierung nicht zu unserem Alltag gehören sollten“, sagte Neuer: „Wir Fußballer und die Bundesliga können einiges dafür tun, weil wir Vorbilder sind und im Fokus sowie in der Öffentlichkeit stehen – deshalb ist es wichtig, dass wir daran teilhaben und uns dafür einsetzen.“

Denn in einem waren sich vor und nach dem Spieltag „Strich durch Vorurteile“ alle Beteiligten einig: Fußball, Integration und ein faires Miteinander, das passt hervorragend zusammen – und schafft Chancen ebenso wie wichtige Verpflichtungen. ●

# MITEINANDER!

# Gemeinsam stark

In allen Stadien waren am 27. Spieltag klare Zeichen gegen Diskriminierung zu sehen. Eindrücke von einigen Begegnungen.

[ DFL STIFTUNG ]



**HALTUNG** Leon Goretzka vom FC Schalke 04 und Riechedly Bazoer vom VfL Wolfsburg setzen beim Einlauf in die VOLKSWAGEN ARENA ein Signal. Auch in Leipzig (Foto oben) steht die Initiative im Mittelpunkt.



**EINHEIT** Julian Pollersbeck und Aaron Hunt vom Hamburger SV (Foto ganz oben) sowie James Rodríguez und Juan Bernat vom FC Bayern München und die Profis im Dortmunder SIGNAL IDUNA PARK (Foto rechts) beziehen Position.



# 36 Clubs – 36 Projekte

Im Mittelpunkt der Initiative „Strich durch Vorurteile“ stehen Projekte aus dem Umfeld der Proficlubs, die sich für gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen – und die auf [www.klicke-gemeinsames.de](http://www.klicke-gemeinsames.de) ausführlich vorgestellt werden. Ein Überblick über die 36 Projekte.

BUNDESLIGA	PROJEKTNAME	PROJEKTTRÄGER
 <b>FC AUGSBURG</b>	Fremd wird Freund	In safe hands e.V.
 <b>HERTHA BSC</b>	MitternachtsSport	MitternachtsSport e.V.
 <b>SV WERDER BREMEN</b>	Schule für alle	Flüchtlingsrat Bremen
 <b>BORUSSIA DORTMUND</b>	angekommen in deiner Stadt Dortmund	Stadt Dortmund
 <b>EINTRACHT FRANKFURT</b>	Arche Frankfurt	Freundeskreis Arche Frankfurt e.V.
 <b>SPORT-CLUB FREIBURG</b>	b.free soccer league – one passion. one world	Rotary b.free gemeinnützige UG
 <b>HAMBURGER SV</b>	Integration durch Sport	United Football Movement e.V.
 <b>HANNOVER 96</b>	Kicken gegen Vorurteile	Afrikanischer Dachverband Norddeutschland e.V.
 <b>TSG 1899 HOFFENHEIM</b>	Amputierten-Mannschaft (Anpfiff Hoffenheim)	Anpfiff ins Leben e.V.
 <b>1. FC KÖLN</b>	Integration durch Fußball	CfB Ford Niehl 09/52 e.V.
 <b>RASENBALLSPORT LEIPZIG</b>	Lucky Punch	Lucky Punch Jugendhilfe gGmbH
 <b>BAYER 04 LEVERKUSEN</b>	KIDsmiling	KIDsmiling – Projekt für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche e.V.
 <b>1. FSV MAINZ 05</b>	Natur und Sport – Artenschutzmaßnahme durch Bau von Nistkästen und Insektenhotels	ARC-EN-CIEL Sport und Kulturverein e.V.
 <b>BORUSSIA MÖNCHEGLADBACH</b>	Refugee Soccer	De Kull e.V.
 <b>FC BAYERN MÜNCHEN</b>	interkulturelle straßenfußball-ligen	buntkicktgut gGmbH
 <b>FC SCHALKE 04</b>	BaskIDball	Innovative Sozialarbeit gGmbH
 <b>VFB STUTTGART</b>	Fußball verbindet	Theaterhaus Stuttgart e.V.
 <b>VFL WOLFSBURG</b>	Wolfsburger Freizeitliga	Stadt Wolfsburg

## 2. BUNDESLIGA

	PROJEKTNAME	PROJEKTTRÄGER
 <b>FC ERZGEBIRGE AUE</b>	Stationäre Kinder- und Jugendeinrichtungen	AWO-Kreisverband Auerbach-Vogtland
 <b>1. FC UNION BERLIN</b>	„Vielfalt tut gut“ im Rahmen der Respect Games 2018	Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg e.V.
 <b>DSC ARMINIA BIELEFELD</b>	„Anpiff“, „Doppelpass I + II“ sowie „Spielmacher“	Bielefeld United e.V.
 <b>VFL BOCHUM 1848</b>	Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage	Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg
 <b>EINTRACHT BRAUNSCHWEIG</b>	Rucksack-Projekt	Volkshochschule Braunschweig
 <b>SV DARMSTADT 98</b>	Integrationskick	Stadt Darmstadt, Fanprojekt Darmstadt, SV Darmstadt 98
 <b>SG DYNAMO DRESDEN</b>	Am Ball bleiben	Fanprojekt Dresden e.V.
 <b>FORTUNA DÜSSELDORF</b>	Düsseldorfer Appell - Respekt und Mut	Diakonie Düsseldorf
 <b>MSV DUISBURG</b>	Jugendturnier	TuS Victoria 06 Buchholz e.V.
 <b>SPVGG GREUTHER FÜRTH</b>	Das Kleeblatt und Dambacher Werkstätten gemeinsam inklusiv	Dambacher Werkstätten gGmbH
 <b>1. FC HEIDENHEIM 1846</b>	hsb Respekt	Heidenheimer Sportbund 1846 e.V.
 <b>FC INGOLSTADT 04</b>	Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage	Aktion Courage e.V.
 <b>1. FC KAISERSLAUTERN</b>	Wir kicken gemeinsam	Arbeits- und sozialpädagogisches Zentrum (ASZ) Kaiserslautern
 <b>HOLSTEIN KIEL</b>	Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein	Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.
 <b>1. FC NÜRNBERG</b>	Jenö Konrad Cup	TSV Maccabi Nürnberg e.V.
 <b>FC ST. PAULI</b>	Fußball im Schanzenpark - Die Höllenhunde	Waschsalon e.V.
 <b>SSV JAHN REGENSBURG</b>	BananenFlankenLiga	Team Bananenflanke e.V.
 <b>SV SANDHAUSEN</b>	Ökumenischer Helferkreis	Ökumenischer Helferkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen

# Für ein faires Miteinander

[ DFL STIFTUNG ]

Beim „Berliner Abend“ im März stellte der Profifußball sein gesellschaftliches Engagement Gästen aus Politik, Sport und Gesellschaft vor.

**A**ls die DFL Stiftung Anfang März zu einem „Berliner Abend“ ins Haus der Commerzbank am Brandenburger Tor eingeladen hatte, bildete der Spieltag „Strich durch Vorurteile“ das Kernthema. DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball, auch Stiftungsratsvorsitzender der DFL Stiftung, DFL-Geschäftsführer Christian Seifert, gleichzeitig Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats der DFL Stiftung, und der Vorstandsvorsitzende der DFL Stiftung, Stefan Kiefer, brachten den mehr als 150 Gästen aus Politik, Sport und Gesellschaft das stetig wachsende gesellschaftliche Engagement des Profifußballs näher.

ZDF-Moderatorin Dunja Hayali, Kuratoriumsmitglied der DFL Stiftung, führte beim „Berliner Abend“ durch das Programm, das unter ande-

rem Thomas de Maizière, zu diesem Zeitpunkt Geschäftsführender Bundesminister des Innern, sowie Gäste aus den Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga verfolgten. Dr. Reinhard Rauball, Sportjournalist Marcel Reif, auch Kurator der DFL Stiftung, und Pablo Thiam, ehemaliger Bundesliga-Profi und heute Leiter U23 des VfL Wolfsburg sowie Integrationsbeauftragter des Clubs, erörterten in einem Talk gesellschaftliche Potenziale und Grenzen des Profifußballs.

In einer weiteren Gesprächsrunde mit Dr. Heike Kahl, Geschäftsführerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Bettina Bundszuscere, Abteilungsleiterin Kinder und Jugend im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Beiratsmitglied im Lernort Stadion e.V., sowie Dr. Andreas Rickert,

Vorstandsvorsitzender des Beratungs- und Analysehauses PHINEO gAG, ging es vor allem um Projekte und Kooperationen der DFL Stiftung. Im Fokus standen mit „Willkommen im Fußball“ und „Lernort Stadion“ zwei Leuchtturmprojekte. Beide Programme zeichnen sich durch ein von der DFL Stiftung angestoßenes bundesweites Netzwerk aus, in welchem sich viele Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga engagieren. Das von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung getragene Projekt „Willkommen im Fußball“ integriert junge Geflüchtete über Fußball, Sprach- und Qualifizierungsangebote in die Gesellschaft. „Lernort Stadion“ bietet Jugendlichen politische Bildung in Fußballarenen und vermittelt so wichtige Werte und soziale Kompetenzen. ●



**EMPFANG** Klaus-Peter Müller, Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG und Stellvertreter der Kuratoriumsvorsitzender der DFL Stiftung (links), mit Dr. h.c. Fritz Pleitgen, Kuratoriumsvorsitzender der DFL Stiftung.



**AUSTAUSCH** Der langjährige Fußballkommentator Marcel Reif, Kuratoriumsmitglied der DFL Stiftung, DFL-Geschäftsführer Christian Seifert, Pablo Thiam, seit Kurzem Integrationsbeauftragter des VfL Wolfsburg, Bettina Bundzus-Cecere, Abteilungsleiterin Kinder und Jugend im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Beiratsmitglied im Lernort Stadion e.V., DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball, Dr. Heike Kahl, Geschäftsführerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, ZDF-Moderatorin Dunja Hayali, Dr. Andreas Rickert, Vorstandsvorsitzender des Beratungs- und Analysehauses PHINEO gAG, und Stefan Kiefer, Vorstandsvorsitzender der DFL Stiftung (von links). Am Talk mit Dr. Heike Kahl, Dr. Andreas Rickert und Bettina Bundzus-Cecere nimmt spontan auch Dr. Thomas de Maizière, zu diesem Zeitpunkt Geschäftsführender Bundesminister des Innern, teil (Foto rechts).



[ADIDAS.DE/DEUTSCHLAND](https://www.adidas.de)



HERE TO CREATE

AUSWÄRTSTRIKOT 2018

DIE  MANNSCHAFT

[ GESPRÄCH ]

# „Lernen, ohne es zu merken“

Manuel Baum wechselte aus dem Lehrerberuf zum FC Augsburg – erst ins Leistungszentrum, dann wurde er Cheftrainer der Profis. Ein Gespräch über Didaktik im Fußball.



Interview **JÖRG KRAMER**

Fotos exklusiv für das DFL MAGAZIN **ENNO KAPITZA**

Herr Baum, Sie arbeiten als Fußballlehrer mit Signalwörtern. Wissen Sie noch, was der Begriff „Schweini“ bedeutete, den Ihre Spieler einander zurufen sollten, als Sie noch den Bezirksoberligisten FT Starnberg 09 trainierten?

**MANUEL BAUM:** Wie der Name schon sagt, hatte es mit Bastian Schweinsteigers Spiel damals beim FC Bayern München zu tun. Er hatte die Angewohnheit, sich zum Spielaufbau aus dem Mittelfeld in eine bestimmte Position zwischen die Verteidiger fallen zu lassen. Dadurch mussten auch zwei, drei weitere Bayern-Spieler ihre Positionen verändern, sonst hätten ja einige von ihnen auf einem Haufen gestanden.

Und was bedeutete das genau für Ihr Team in Starnberg?

**BAUM:** Wenn einer das Wort gerufen hat, wussten die anderen, was passieren musste. Das funktionierte auch nonverbal – dadurch, dass einer einen bestimmten Laufweg beschritt.

Ganze Spielzüge durch Signalwörter auslösen, das machen Sie aber in der Bundesliga beim FC Augsburg nicht, oder?

**BAUM:** Man kennt diese Vorgehensweisen vom Basketball und American Football. In unseren Bundesliga-Stadien ist es für Signalwörter zu laut. Außerdem würden die Spieler im Fußball in ihrer Kreativität zu sehr eingeschränkt.

Was meinen Sie damit?

**BAUM:** Hat man ganze Passfolgen einstudiert und auf einmal ist ein Passweg zugestellt, dann werden einige womöglich hibbelig – wenn sie es nicht gewohnt sind, eigene Lösungen zu finden. Ich bin der Meinung, man kann zwar Verhaltensmuster einstu-



**ZUKUNFT** Derzeit ist Manuel Baum als Beamter vom Schuldienst beurlaubt. Die Entscheidung über eine erneute Verlängerung der Beurlaubung durch das Kultusministerium steht noch aus.

## MANUEL BAUM

Geboren am 30. August 1979 in Landshut. Verheiratet, zwei Kinder.

### BERUFLICHE STATIONEN

- 2011-2012  
**SpVgg Unterhaching (Cotrainer)**
- 2012-01/2014  
**SpVgg Unterhaching (Teamchef)**
- 01/2014-03/2014  
**SpVgg Unterhaching (Cheftrainer)**
- 2014-12/2016  
**FC Augsburg (Nachwuchs-Cheftrainer)**
- 2014-2016  
**FC Augsburg II**
- Seit Dezember 2016  
**FC Augsburg**

dieren, klare Vorgaben für das Positionsspiel machen, das ist kein Hexenwerk. Aber sobald einer auf dem Platz eine bessere Idee hat: Soll er machen! Da steht dann bei uns nicht der Trainer mit erhobenem Zeigefinger am Rand.

**Bis vor vier Jahren haben Sie an der Walter-Klingenbeck-Realschule in Taufkirchen als Lehrer Sport, Rechnungswesen, Wirtschaft und Recht unterrichtet. Hilft Ihnen das heute?**

**BAUM:** Ich glaube, dass ich ziemlich strukturiert arbeite. Das habe ich im Lehrerberuf gelernt. Da gibt es einen Lehrplan mit Inhalten und Lernzielen, die ich mit der Klasse erreichen muss. Solche Ziele gibt es auch im Fußball, zum Beispiel mannschaftstaktischer Natur. Der Unterschied ist, dass man im Fußball eine deutlich heterogenere Gruppe vor sich hat. In der Schule hast du in der siebten Klasse eben lauter Siebtklässler. Die sind alle mehr oder weniger gleich weit. Im Fußball hast du den 30-jährigen, den 18-jährigen, deutschsprachige neben spanisch sprechenden Spielern. Allen musst du komplexe Inhalte möglichst einfach vermitteln – am besten so, dass sie gar nicht merken, dass sie lernen sollen.

**Wie geht so etwas?**

**BAUM:** Durch sogenannte Provokationsregeln im Training oder bestimmte Aufbauten. Man trainiert eine Spielform zum Beispiel nicht auf normalem Feld, sondern grenzt es ein. Man macht es in der Mitte enger, zum Tor hin breiter. So provoziert man eine bestimmte Art von Pässen. Die Spieler lernen, diese Pässe zu spielen, ohne dass ich ihnen sage: Du musst jetzt diesen Pass nach außen spielen. Später, auf normalem Spielfeld, sieht man: Sie spielen jetzt tatsächlich diese Pässe, weil sie es gelernt haben.

**Sie werden häufig für Ihre Trainingsmethodik und Didaktik gelobt. Bevor Sie Ende 2016 die Profis übernahmen, waren Sie Nachwuchs-Cheftrainer in Augsburg. Arbeiten die jüngeren Ihrer Kollegen, die aus den Leistungszentren kommen, generell akribischer, methodischer als ehemalige Spieler im Trainerjob?**

**BAUM:** Das würde ich nicht pauschalisieren. Klar, wer bis zum 30. Lebensjahr gespielt hat und danach schnell

Trainer wird, hatte keine Möglichkeit, zwischendurch ein Studium oder eine Ausbildung zu absolvieren. Es wäre schwer, wenn ein Schüler nach dem Abschluss gleich zum Schulleiter berufen würde. Aber unter den Trainern gibt es Talente, die es trotzdem gut hinkriegen.

**Der Trainerberuf hat viel mit Überzeugungsarbeit zu tun. Die Spieler müssen von der Spielidee überzeugt werden. Wie lernt man das?**

**BAUM:** Wenn mein Gegenüber erstens das Gefühl hat, dass ich fachlich gut bin, überzeuge ich ihn mit größerer Wahrscheinlichkeit. Zweitens: Siege überzeugen. Da braucht man Glück. Du kannst noch so gut sein mit deinen Ideen – wenn du dann die Spiele nicht gewinnst, funktioniert es mit dem Überzeugen nicht.

**Ihr Spielstil in Augsburg ist von hoher Laufbereitschaft und aggressivem Pressing geprägt. Da muss man als Spieler schon überzeugt sein, dass der Aufwand sich lohnt. Oder macht das Spaß?**

**BAUM:** Schon. Denn zu unserer Strategie gehört, dass wir nicht nur den Gegner stören, sondern auch den Ball erobern. Das Pressing ist dann Mittel zu dem Zweck, selbst Tore zu erzielen.

**Gerät diese Spielart zu Unrecht in Verdacht, destruktiv zu sein oder langweiligen Fußball zu produzieren?**

**BAUM:** Die Frage ist, was guter Fußball eigentlich ist. Seit Pep Guardiolas Arbeit in der Bundesliga meinen viele, nur der Ballbesitzfußball sei attraktiv. Das sehe ich nicht so. Gutes Umschaltspiel macht die Begegnungen schnell. Und rassige Zweikämpfe haben auch etwas Faszinierendes. Ich habe jedenfalls das Gefühl, unserem Publikum gefällt's. Wenn wir nur Zweikampf könnten, ohne auch etwas mit ●●●

dem Ball anzufangen zu wissen, hätten wir sicher noch kein Spiel gewonnen.

**Oft neutralisieren sich Mannschaften mit ähnlicher Spielweise.**

**BAUM:** Immer mehr Mannschaften spielen ein gutes Angriffspressing. Es passieren mehr Fouls, der Ball fliegt öfter ins Aus. Früher zogen sich die Mannschaften weiter zurück, so hatten die angreifenden Teams längere Strecken durch Pässe zu überwinden. Das war ein ganz anderer Fußball, aber nicht unbedingt besser. Die Mannschaften sind heute viel flexibler, die Athletik der Spieler ist ein Wahnsinn, die Spiele sind intensiver.

**Jonas Hummels, Ihr früherer Spieler bei der Spielvereinigung Unterhaching, sagte einmal, Ihnen merke man Ihre Lehrervergangenheit an. Sie wollten Kontrolle ausüben, meinte er, immer die Zügel in der Hand halten. Stimmt das?**

**BAUM:** Er bezog sich wohl tatsächlich auf die damalige Zeit in Unterhaching. Da gebe ich ihm schon recht. Ich war damals von meinen Ideen überzeugt. Aber ich habe mich weiterentwickelt und weiß heute, dass es nicht zielführend ist, einer heterogenen Gruppe vorzuschreiben, was gemacht werden muss.

**Sie haben als Fußballlehrer in Unterhaching auch mal einen Test schreiben lassen. Worum ging es da?**

**BAUM:** Um taktische Sachen. Es war gleich nach der Winterpause, und ich wusste aus der Schulzeit: Wenn du aus den Ferien wiederkommst, kannst du plötzlich keine Prozentrechnung mehr, keinen Buchungssatz. Ich wollte sichergehen, dass die Inhalte aufgefrischt werden.

**Und in Augsburg waren Sie der erste Trainer des Clubs, der den Spielern Taktikvideos aufs Handy geschickt hat. Kam das bei allen gut an?**

**BAUM:** Ich denke schon. Die Jungs wachsen mit digitalen Endgeräten auf. Ich gebe ihnen ja nur, womit sie umzugehen wissen. Man muss einfach mit der Zeit gehen.

**Sie sind seit Ihrem 18. Lebensjahr Trainer. Sehen Sie sich mehr als Trainer oder mehr als Lehrer?**

**BAUM:** So sehr unterscheide ich da nicht. Ich sehe mich ja auch als Spieler. **Sie spielten in der Oberliga im Tor.**

**BAUM:** Und als Trainer brauchst du Empathie. Man sollte wissen, wie Spieler sich in bestimmten Situationen fühlen. Es ist also gut, wenn man Lehrer ist, man muss aber auch ein Einfühlungsvermögen haben, um zu verstehen, wie Spieler ticken. So kann ich immer einen Perspektivwechsel vollziehen.

**Sie haben lange viele Dinge parallel gemacht. Als Student waren Sie Trainer und haben gleichzeitig noch als Torwart gespielt...**

**BAUM:** ... und dann war ich Lehrer, gleichzeitig Trainer in Starnberg und Torwarttrainer beim TSV 1860 München. Später war ich Cotrainer in Unterhaching und auch noch Trainer in Starnberg und bereits deputiert in der Schule.

**Fehlt Ihnen jetzt nichts?**

**BAUM:** Definitiv nichts. Als Bundesliga-Trainer ist man ausgelastet.

**Aber gelegentlich bereiten Sie nebenbei noch für den DFL-Medienpartner Sky bei Champions-League-Übertragungen die Spielanalysen des Taktikexperten Erik Meijer vor. Ist das Ihr Ausgleichssport?**

**BAUM:** Es macht großen Spaß. Ich habe zwar nicht mehr so oft die Zeit, entscheide kurzfristig, ob ich es ins Studio schaffe. Für mich ist es aber auch eine Art Fortbildung. Neulich habe ich den FC Chelsea gegen den FC Barcelona analysiert, da hatte Chelsea ein paar ungewöhnliche Pressingstrategien, die ich mir für unsere Mannschaft gemerkt habe. Generell nehme ich mir bei Sky nur die Mannschaften aus anderen Ligen vor. Ich möchte nicht die Arbeit meiner hiesigen Trainerkollegen bewerten. Das würde ich umgekehrt auch nicht wollen.

**Wäre eine Rückkehr in den Lehrerberuf für Sie noch denkbar?**

**BAUM:** Ich bin ja derzeit bis Ende Juli als Beamter vom Schuldienst beur-

laubt. Ich war es erst für drei Jahre, als ich in Augsburg anfang, dann noch einmal für ein Jahr. Bis Anfang März musste ich den Antrag auf Wiederverwendung oder weitere Beurlaubung einreichen, das habe ich getan – auf Beurlaubung. Ich hoffe, das Kultusministerium genehmigt eine weitere bis 2020.

**So lange läuft Ihr Vertrag in Augsburg.**

**BAUM:** Genau. Damit habe ich den Antrag auch begründet. Wird er abgelehnt, müsste ich mich entscheiden, ob ich meine Verbeamtung auf Lebenszeit aufgebe. Das ist keine einfache Entscheidung. Stand jetzt macht mir der Trainerberuf aber riesigen Spaß.

**Könnte sich das irgendwann ändern?**

**BAUM:** Ich weiß nicht, wie man sich nach fünf, sechs Jahren in dem Beruf fühlt. Bundesliga-Trainer sein bedeutet sieben Tage die Woche 24 Stunden Arbeit. Das ist schon knackig.

**Könnten Sie denn noch Schüler in Buchführung unterrichten?**

**BAUM:** Einiges weiß ich schon noch. Der Rest steht in einschlägigen Büchern. Ja, das würde problemlos gehen. **Herr Baum, vielen Dank für dieses Gespräch.**

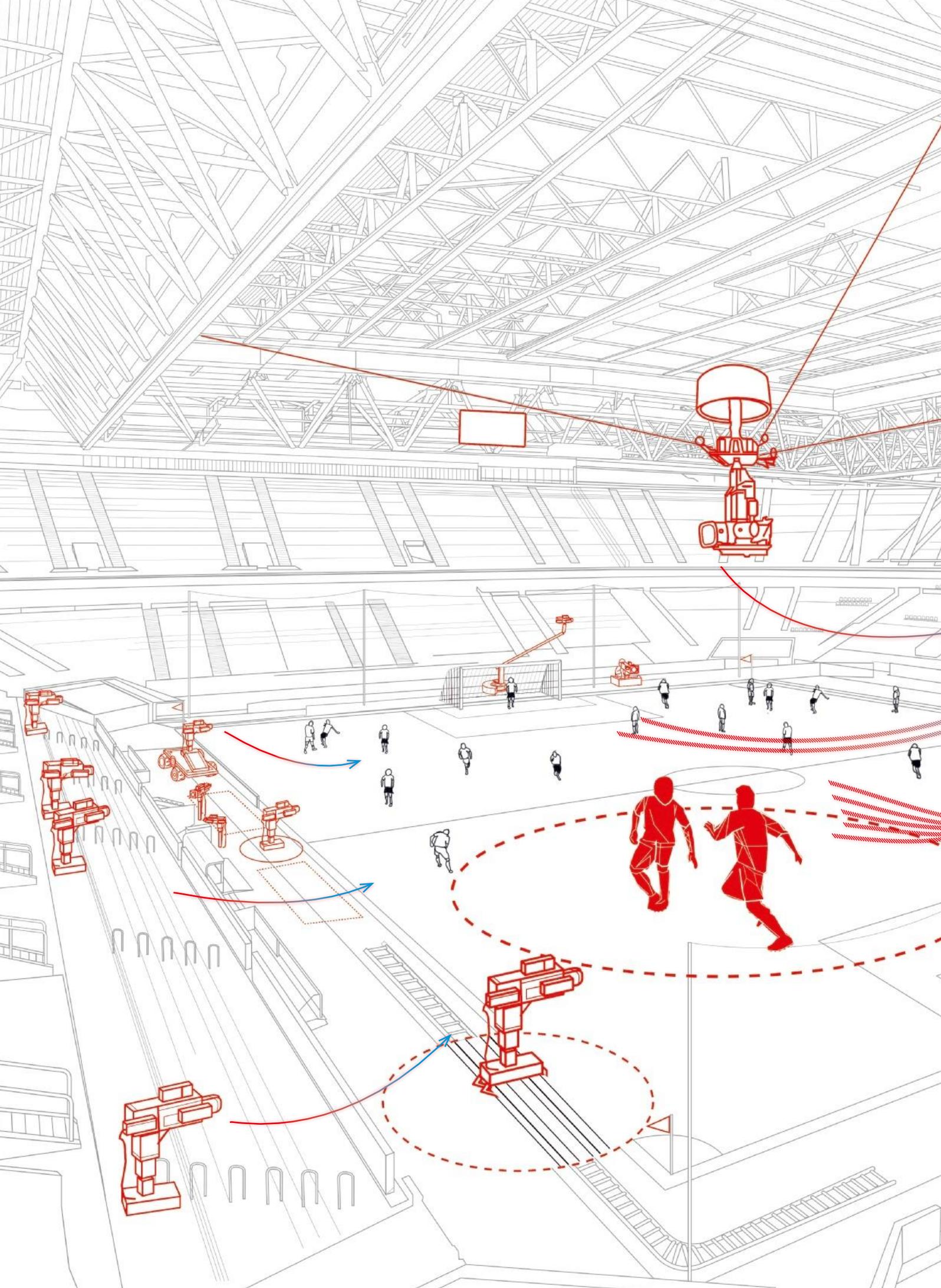


Der Autor: **JÖRG KRAMER**, hier mit Manuel Baum im neuen Verwaltungsgebäude des FC Augsburg, hat unter anderem für die »Süddeutsche Zeitung«, den »SPIEGEL« und die »ZEIT« über Fußball geschrieben. Aktuell arbeitet er wieder als freier Autor.

Noch nie hat  
ein Mensch auf  
dem Sterbebett  
gesagt: "Ach,  
hätte ich nur mehr  
gearbeitet."



DAS MÄNNER-MAGAZIN FÜRS WESENTLICHE



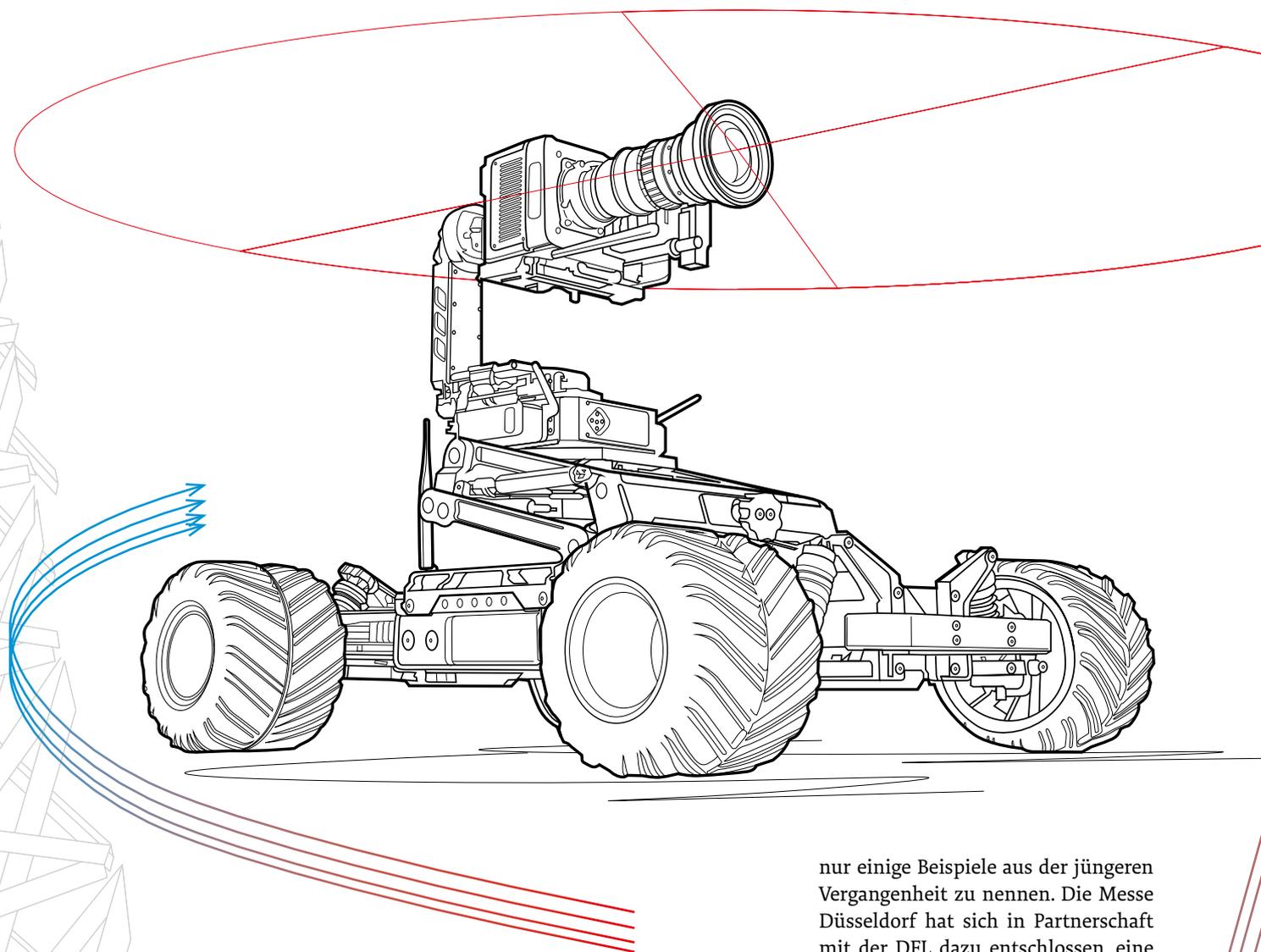
# „SportsInnovation 2018“

Illustration NILS KASISKE

[ FOKUS ]

SPORTSINNOVATION

Am 8. und 9. Mai findet erstmals die „SportsInnovation“ statt. Die von der Messe Düsseldorf in Partnerschaft mit der DFL ins Leben gerufene Veranstaltung soll vielfältigen Aktivitäten aus dem Bereich der technologischen Entwicklungen eine internationale Plattform bieten. Mit einem bemerkenswerten Alleinstellungsmerkmal.



nur einige Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit zu nennen. Die Messe Düsseldorf hat sich in Partnerschaft mit der DFL dazu entschlossen, eine neue Plattform ins Leben zu rufen, um den vielfältigen Aktivitäten aus dem Bereich der Innovationen eine größere Bühne im internationalen Maßstab zu geben.

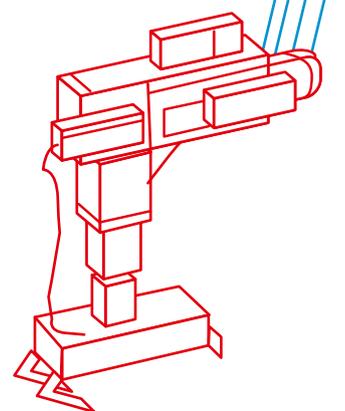
**Was wird die „SportsInnovation“ auszeichnen?**

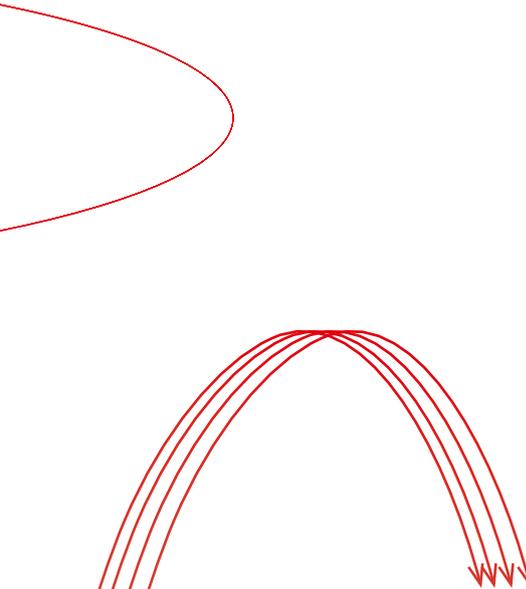
Einzigtages Alleinstellungsmerkmal der Veranstaltung werden drei eigens hierfür organisierte Innovationsspiele in der ESPRIT arena sein, die etablierten Dienstleistern und Start-ups als Testumfeld zur Präsentation ihrer technischen Innovationen unter Livebedingungen dienen. Mit ihrem interaktiven Programm

**M**it der „SportsInnovation“ rufen die Messe Düsseldorf als Veranstalter und die DFL als Partner eine neue Plattform ins Leben. Wichtige Fragen und Antworten zur Auftaktveranstaltung, die am 8. und 9. Mai 2018 in der Düsseldorfer ESPRIT arena stattfinden wird.

**Was sind die Beweggründe für die erstmalige Veranstaltung der „SportsInnovation“?**

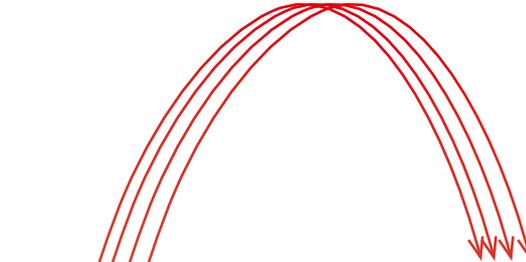
Als Innovationsführer unter den Fußballligen fördert die DFL seit Jahren die neuesten technologischen Entwicklungen rund um den Fußball, etwa im Bereich der Spieldatenerhebung, durch die Etablierung neuer Kameraperspektiven, mit der Einführung der Torlinientechnologie und mit der Pilotphase des Video-Assistenten – um





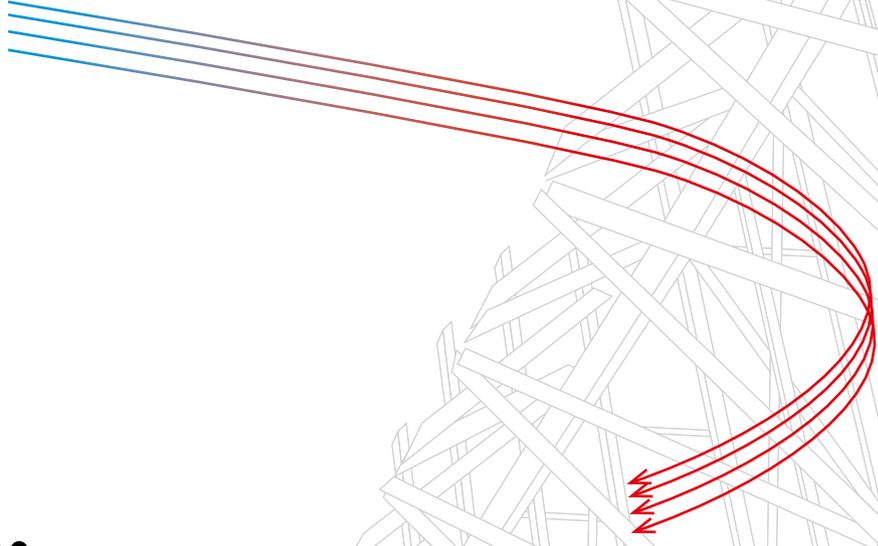
**Die DFL setzt schon seit ihrer Gründung auf Innovation. Die Beteiligung an der ‚SportsInnovation‘ als Partner der Messe Düsseldorf bedeutet daher einen nächsten folgerichtigen Schritt, der abermals verdeutlicht: Mut zur Weiterentwicklung sollte auch weiterhin zu den prägnanten Kennzeichen des deutschen Profifußballs gehören.“**

**CHRISTIAN SEIFERT,  
DFL-GESCHÄFTSFÜHRER**



ermöglicht die „SportsInnovation 2018“ den geladenen Gästen, unter anderem von Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie weiteren nationalen und internationalen Vereinen, Verbänden, Medienpartnern, Vermarktern, Sportstättenbetreibern und Wissenschaftlern, einen exklusiven Blick auf Technologien im Sport der Gegenwart und Zukunft. Themenbereiche sind beispielsweise „Broadcasting“, „Stadionerlebnis“, „Spiel & Wettkampf“, „Spielanalyse“ und „Digital Services“ – also Aspekte entlang der gesamten Bandbreite rund um innovative Technologien im Leistungssport. Die Aussteller werden ihre Produkte und Services zudem in den Logen und Businesszonen der ESPRIT arena anhand der live produzierten Spielbilder präsentieren. Auf der zentralen Bühne wird es darüber hinaus zu den einzelnen Themenfeldern ein Programm mit Live-Showcases geben. **Gab es bereits ähnliche Veranstaltungen, an deren Umsetzung die DFL beteiligt war?**

Die „SportsInnovation“ ist aus dem 2015 von der DFL veranstalteten und von der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Sportcast umgesetzten „Innovationsspiel“ hervorgegangen. Bei diesem waren zwar bereits mehr als 70 Kameras im Einsatz, etwa 250 Mitarbeiter beteiligt und 22 Unternehmen aus neun verschiedenen Ländern zu Gast – bei der „SportsInnovation“ werden jedoch noch ●●●

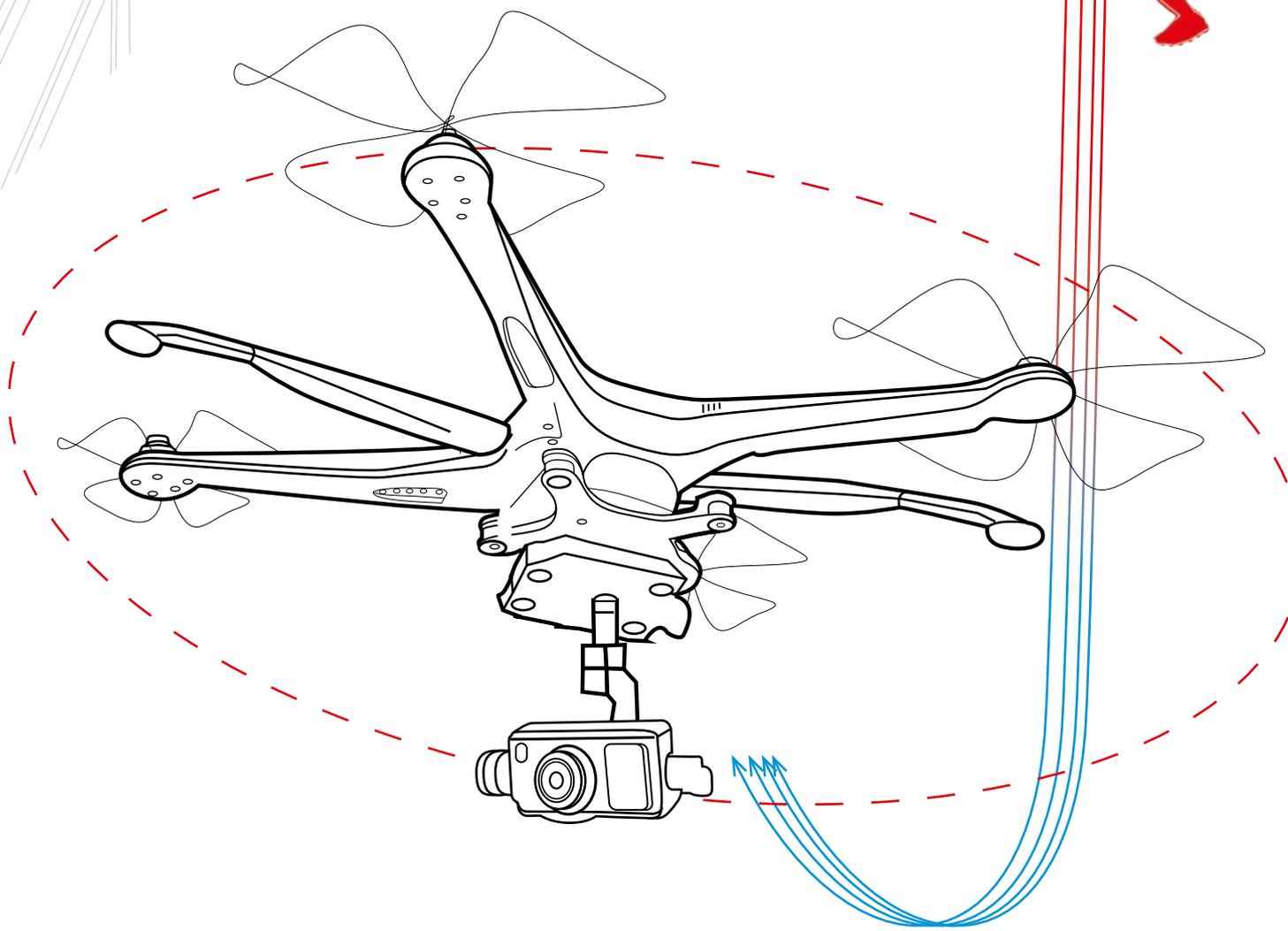
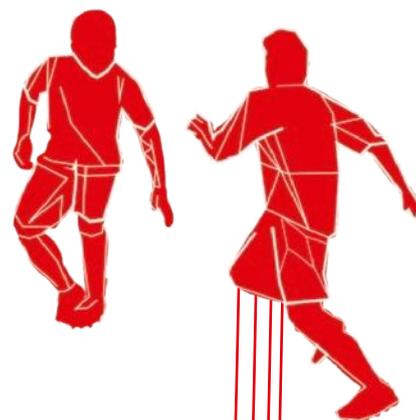


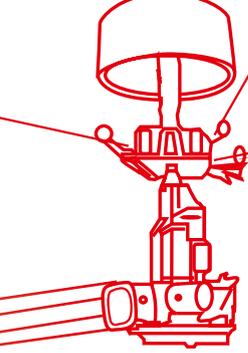
mehr Produkte und Services aus den verschiedenen Themenschwerpunkten im Detail vorgestellt. Neue Kameratechnologien und Kameraperspektiven bildeten bei der Veranstaltung in der VOLKSWAGEN ARENA des VfL Wolfsburg den Schwerpunkt.

**Wie beteiligt sich die DFL an der Umsetzung der „SportsInnovation“?**

Seitens der DFL-Gruppe liegt die partnerschaftliche Unterstützung und Umsetzung der Gesamtorganisation an der Seite der Messe Düsseldorf auch diesmal bei der Sportcast. Diese ist als Host Broadcaster der Bundesliga und der 2. Bundesliga für die TV-Produktion aller Spiele verantwortlich und produziert das sogenannte Basissignal, das von nationalen und internationalen Verwertungsrechteinhabern als Livefeed oder zur zeitversetzten Berichterstattung genutzt wird. Als koordinierender Medien-

dienstleister verantwortet Sportcast die komplette Wertschöpfungskette von der Signalproduktion im Stadion bis zur weltweiten Produktauslieferung – und zählt damit zu einem der weltweit größten Produzenten von Live-Sport in HD. Zu den Ausstellern bei der „SportsInnovation“ werden jedoch weitere Bereiche und Tochtergesellschaften aus der DFL-Gruppe gehören – unter anderem die Sportec





Solutions. Als Joint Venture zwischen der DFL-Gruppe, die 75 Prozent der Anteile hält, und deltatre, einem der Weltmarktführer im Bereich der Datenerhebung, initiiert und steuert das Unternehmen mit Sitz in Köln seit 1. Juli 2017 alle Aktivitäten in den Bereichen Spieldaten und Sporttechnologie. Die Gründung dieser neuen Gesellschaft war für die DFL ein ebenso wichtiger wie folgerichtiger Schritt, um Innovationsthemen noch konzentrierter zu bündeln.

#### **Wer gehört zu den weiteren Ausstellern bei der „SportsInnovation“?**

Dazu gehören unter anderem deltatre, Sony Europe Limited aus der Schweiz, die Dolby Germany GmbH, die SAP SE, DERBYSTAR, die LAWO AG, EVS BROADCAST EQUIPMENT SA aus Belgien, die Kinexon Sports & Media GmbH, Grabyo LIMITED, Ekstraklasa Live Park SP. Z.o.o. aus Polen, NeuLion aus den USA, ODGERS Berndtson, RCS – Reality Check Systems sowie Red Bee Media aus Großbritannien, die Smart Mobile Labs GmbH und der Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen e.V. (Stand: 15. März 2018). Ein Auszug aus der Ausstellerliste, der regelmäßig aktualisiert wird, findet sich auf [www.sportsinnovation.de](http://www.sportsinnovation.de) unter dem Menüpunkt „Aussteller & Produkte“, wo sich zudem weitere interessierte Aussteller anmelden können. ●

# **SPORTS INNOVATION 2018**



**08.–09. MAI**  
**ESPRIT arena**  
**[www.sportsinnovation.de](http://www.sportsinnovation.de)**

#### **FOCUS: TOMORROW**

Regelmäßige Updates zur Messe finden sich im Vorfeld der „SportsInnovation 2018“ auch auf [tomorrow.dfl.de](http://tomorrow.dfl.de) – auf dieser Website wird seit Kurzem unter dem Titel „DFL Focus: Tomorrow“ die Berichterstattung über Innovationsthemen der DFL-Gruppe sowie der Bundesliga-Clubs in englischer Sprache gebündelt. Zusammengefasst werden aktuelle Inhalte auch in einem regelmäßigen internationalen Newsletter, für den man sich über die Website anmelden kann.



# „Ich möchte ein Vorbild sein“

Er ist der Abwehrchef des FC Schalke 04, Rekord-Brasilianer der Bundesliga und ein Musterbeispiel für erfolgreiche Integration: Naldo prägt den deutschen Profifußball über die Grenzen des Sports hinaus.

[ INNENANSICHTEN ]

Text **ROLAND ZORN**

Fotos exklusiv für das DFL Magazin **ROBERT EIKELPOTH**

**N**aldinho spielt auch schon ziemlich gut Fußball. Mag sein, dass er eines Tages so lang wird wie sein 35 Jahre alter Papa, der mit 1,98 Metern imposant daherkommt. Naldinho ist erst zwölf und lebt, bildlich gesprochen, bei einer Schuhgröße von 45 schon in frühen Jahren auf großem Fuß. Der Junge, der auf einer internationalen Schule in Düsseldorf ein fleißiger Schüler wie einst sein Vater ist, möchte am liebsten in dessen Fußstapfen treten. Naldo gehört seit 2005, zuerst als Innenverteidiger beim SV Werder Bremen, anschließend als Abwehrchef beim VfL Wolfsburg und seit bald zwei Jahren als Leuchtturm des FC Schalke 04, zu den prägenden Köpfen der Bundesliga. Dazu hat der Brasilianer aus dem Süden des größten südamerikanischen Landes auch vier Mal für die Seleção gespielt, mit der er 2007 die Copa América gewann.

Naldo Rodrigues aber, wie Naldos Sohn offiziell heißt, ist wie seine vier Jahre jüngere Schwester Liz in Deutschland geboren und hält, wenn es um deutsch-brasilianische Vergleiche geht, wie selbstverständlich zum Weltmeister. „Er fühlt sich wie ein Deutscher und hat 2014 gejubelt, als Deutschland bei der WM gegen Brasilien 7:1 gewann“, sagt Naldo, „während ich als gebürtiger Brasilianer mit meinem Heimatland gelitten habe und an diesem Abend ziemlich traurig war.“ Dabei ist Naldo wie seine Frau Carla und seine beiden Kinder seit Dezember 2014 Brasilianer und Deutscher zugleich, da er damals vom Wolfsburger Oberbürgermeister Klaus Mohrs das Grundgesetz und die Einbürgerungsurkunden überreicht bekam. Das Ehepaar bestand den obli-

gatorischen Einbürgerungstest mit 33 Fragen zu seinem zweiten Heimatland ohne Probleme, weil es sich auf die Prüfung gründlich vorbereitet hatte. „Es war eine Ehre für uns und ein Tag, den wir nie vergessen werden“, sagt Ronaldo Aparecido Rodrigues, so sein urkundlich beglaubigter Name, über den Tag, an dem sein Herzenswunsch in Erfüllung ging.

Schon vorher war seine Familie wie selbstverständlich in Deutschland zu Hause, was der damalige Wolfsburger Sportvorstand Klaus Allofs beim Blick auf den Spieler und Menschen Naldo, den er 2005 von EC Juventude nach Bremen geholt hatte, so kommentierte: „Naldo war von Anfang an ein Musterprofi. Er wollte sich immer einleben und hat nie eine Ausnahme gemacht.“ Wo immer er zum Beschützer seiner Mannschaften wurde und dazu oft voller Wucht sehenswerte Treffer aus der Distanz oder per Kopfball erzielte (es waren bisher über 40 Tore in seiner langen Bundesliga-Karriere), setzte er für seine drei Clubs Markenzeichen, die nie allein auf den Spieler, sondern immer auch auf den Menschen Naldo wiesen. Naldos Lachen, Naldos Herzlichkeit, Naldos Hilfsbereitschaft prädestinieren den Brasilianer, der ein Deutscher wurde, auch zu ehrenamtlichen Aufgaben wie der als Integrationspate der DFL Stiftung. Ein Ehrenamt, das er im März 2017 von Ilkay Gündogan über-

nahm. Auch wegen dieser Mission ist es für Naldo selbstverständlich, etwa bei den Dreharbeiten der DFL Stiftung zum Aktionsspieltag „Strich durch Vorurteile“ gegen Rassismus und Diskriminierung mitzuwirken (siehe Bericht ab Seite 28 dieser Ausgabe).

„Durch seine Geschichte und Entwicklung“, sagt Stefan Kiefer, Vorstandsvorsitzender der DFL Stiftung, über Naldo, „steht er wie kaum ein zweiter Bundesliga-Akteur für eine erfolgreiche Integration in die deutsche Gesellschaft.“ Naldo selbst, noch immer voller Tatendrang für seinen Traumberuf, hebt hervor: „Fußball ist Integration. Das sieht man schon an den Mannschaften mit Spielern aus vielen unterschiedlichen Ländern. Diese Kraft müssen wir nutzen. Syrer, Amerikaner, Deutsche, wir sind alle gleich, egal woher wir kommen oder welche Hautfarbe wir haben.“ Die von Naldo ist schwarz – und seine Haut glänzt, wenn der sehnige Athlet mit dem kahlen Schädel und der Statur eines Hochspringers zu einem seiner bewunderten oder gefürchteten Offensivkopfbälle ansetzt.

Mit Rassismus oder Fremdenfeindlichkeit ist Naldo, wie er sagt, nie konfrontiert worden. Wohl aber einige seiner Freunde. „Wir dürfen das nicht akzeptieren“, sagt Naldo: „Leider ●●●

# ” Fußball ist Integration. Das sieht man schon an den Mannschaften mit Spielern aus vielen unterschiedlichen Ländern.“



**RESPEKT** Naldo ist in der Bundesliga eine Institution – dank Topleistungen und gelebtem Fairplay.

## NALDO

Geboren am 10. September 1982  
in Londrina (Brasilien). Verheiratet,  
zwei Kinder.

### SPORTLICHE STATIONEN

- 01/2001-04/2004  
**RS Futebol Clube Alvorada**
- 05/2004-2005  
**Juventude Caxias do Sul**
- 2005-2012  
**SV Werder Bremen**
- 2012-2016  
**VfL Wolfsburg**
- Seit 2016  
**FC Schalke 04**

4 A-Länderspiele; DFB-Pokal-  
sieger 2009, 2015;  
Sieger Supercup 2015;  
344 Bundesliga-Spiele (44 Tore)

Stand: 23. März 2018



gibt es Rassismus in der ganzen Welt.“ Dem setzt er sein Menschenbild, wo immer er gefragt ist, entgegen. Zum Beispiel neulich beim Besuch einer Dortmunder Schule mit vielen ausländischen Kindern. „Ich habe dort über meine Erfahrungen in Deutschland gesprochen“, sagt er: „Ich will ein Vorbild sein für Ausländer, die mit Frau und Kindern hierherkommen. Wofür ich immer plädiere, ist Offenheit im Umgang miteinander. Das gilt für beide Seiten, denn nur so lernt man voneinander. Menschen, die nach Deutschland kommen und sich auf das Land einlassen, sind hier immer willkommen.“

Naldo selbst war von Anfang an beliebt und willkommen, weil er sich eingelassen hat – auf Bremen, auf Wolfsburg, auf Gelsenkirchen, auf die Bundesliga und auf Deutschland. Seit dem 27. Januar dieses Jahres ist der Mann mit dem Doppelpass, worauf er „sehr stolz“ ist, der brasilianische Bundesliga-Rekordspieler. Mit seinem 337. Spiel überholte der Schalcker seinen Landsmann Zé Roberto, der für Bayer 04 Leverkusen (1998–2002), den FC Bayern München (2002–2006 und 2007–2009) sowie den Hamburger SV (2009–2011) gespielt und gezaubert hat. „Ein toller Spieler mit großartigem Charakter“, sagt Naldo über Zé Roberto. Der gab die Komplimente jüngst gern zurück und pries seinen Nachfolger im „kicker“ wie folgt: „Er setzt einen neuen Anreiz für neue Generationen, für junge Brasilianer, nicht zuletzt bei ihnen gerät die Bundesliga wieder verstärkt ins Blickfeld.“

Naldo, DFB-Pokalsieger mit dem SV Werder Bremen (2009) und dem VfL Wolfsburg (2015), liebt die Atmosphäre in den deutschen Arenen. Er wird Deutschland auch nach seiner Spielerlaufbahn treu bleiben. Ob er dann in das Haus zieht, das er in Wolfsburg hat bauen lassen, im Wes-

ten bleibt, wo für viele das Herz des Fußballs schlägt, oder nach Bremen zurückkehrt, also zu seiner ersten Liebe in Deutschland – das lässt Naldo, der ein äußerst entspannter Gesprächspartner ist, offen. Er verkörpert genau den Typus Brasilianer, den die Menschen in Deutschland auf Anhieb mögen. So war das schon bei Giovane Elber, dem schlitzohrigen Stürmer, der wie Naldo aus Londrina kommt, seine Tore für den VfB Stuttgart und den FC Bayern München mit einem entspannten Lächeln verzierte und später kurzzeitig auch für Borussia Mönchengladbach aktiv war; so war es bei der Dortmunder Borussen-Ikone Dede, der dem BVB von 1998 bis 2011 treu zu Diensten war; so war es beim Bremer Ailton, der die Menschen zum Lachen brachte und als Bundesliga-Torschützenkönig 2004 mit Werder Deutscher Meister und DFB-Pokalsieger wurde. Auch Akteure wie Paulo Sergio (Bayer 04 Leverkusen, FC Bayern München), heute Mitglied im „Bundesliga Legends Network“ der DFL, Cacau (1. FC Nürnberg, VfB Stuttgart) oder Jorginho (Bayer 04 Leverkusen, FC Bayern München) genossen wie viele andere Profis aus dem Land des fünfmaligen Weltmeisters als Fußballspieler und Menschen mit Tiefgang hohes Ansehen in Deutschland. „Wir sind sehr hilfsbereit, freundlich und herzlich“, sagt Naldo über die Grundtugenden vieler Brasilianer, die von ihrem unkomplizierten Optimismus zehren.

Naldos Offenheit hat auch dazu geführt, dass er sich die deutsche Sprache überraschend schnell angeeignet hat. Einen Dolmetscher und einen Deutschkurs brauchte er nur im ersten Bremer Jahr. Ansonsten hat er genau hingehört und dabei vieles als Autodidakt aufgenommen. „Worauf wir geachtet haben, war, dass wir nicht ständig den Kontakt zu unseren Landsleuten in Deutschland gesucht haben“, sagt Naldo, „denn es war immer unsere feste Absicht, so schnell wie möglich Deutsch zu sprechen.“ Auch dieses Ziel erreichte er schneller und zielstrebig als viele andere. Brasilianern, die nach Deutschland kommen, empfiehlt er: „Lernt Deutsch, die Sprache zu beherrschen macht Spaß. So erfahrt ihr viel mehr über dieses wunderschöne Land.“

Naldo hat Bremen („Die Stadt liebt Werder und den Fußball“), Wolfsburg („Die Fans des VfL sind sehr treu“) und Schalke („Der Wahnsinn – ich habe vom ersten Tag an die Begeisterung rund um diesen ganz besonderen Club gespürt“) liebgewonnen und ist überall, wo seine Dienste gefragt sind und waren, so etwas wie ein leiser Kumpel und Anführer gewesen, der die Kraft des positiven Denkens auf seine Mitstreiter zu übertragen versucht hat. Für Schalcker Fans hat er in der laufenden Saison eine Heldentat vollbracht, als er im November die Aufholjagd nach dem 0:4-Rückstand im Revierderby bei Borussia Dortmund mit seinem Kopfballtreffer zum 4:4 krönte. „Das war ein Moment für die Ewigkeit“, sagt Naldo, der den „Königsblauen“ mindestens bis zum Sommer 2019 treu bleibt. Vielleicht auch darüber hinaus, da der aktuell viertälteste Profi der Bundesliga noch lange kein Ende seiner Laufbahn erkennt. Wenn er dann aber eines Tages aufhört, steht Naldinho vielleicht schon in den Startlöchern. Naldos Junior kann sich eine Profikarriere vorstellen, und manchmal träumt er auch schon von noch höheren Ehren. Seinem Papa hat er schon so viel verraten: „Sollte ich einmal ein sehr guter Fußballer werden und für die Nationalmannschaft spielen dürfen, dann nur für Deutschland.“



Der Autor: **ROLAND ZORN**, hier im Gespräch mit Naldo in der VELTINS-Arena in Gelsenkirchen, hat als Fußballchef der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« die Bundesliga über Jahrzehnte begleitet. Im DFL MAGAZIN schreibt er über Hintergründe, Trends und Themen des Profifußballs.

[ MEINUNGSBILD ]

VON COMICHELDEN, SCIENCE-FICTION-FIGUREN  
UND ACTIONSTARS: SPIELER DER 36 PROFICLUBS  
VERRATEN IHRE LIEBLINGSFILME.

# GROSSES KINO



**ANDREAS LUTHE:** Mein liebster Kinofilm aller Zeiten ist der erste Teil von „Der Herr der Ringe“. Es ist schon ein paar Jahre her, aber für mich legendär.



**VLADIMÍR DARIDA:** Ich liebe eigentlich alle Filme von Marvel. Ganz egal ob „Captain America“, „The Avengers“ oder „Iron Man“. Ich habe die Comics zwar nicht gelesen, aber schon als Kind die Serien im Fernsehen geschaut.



**JÉRÔME GONDORF:** Der beste Kinofilm war für mich bislang „Avatar.“ Zum einen ein sehr guter Film, und zum anderen wirkten die Darstellungen und Effekte einfach unglaublich realistisch.



**LUKASZ PISZCZEK:** Für mich ist das „Man on Fire“ mit Denzel Washington in der Hauptrolle: Die besten Kritiken hat der Film zwar nicht bekommen, ich fand ihn trotzdem mitreißend, eine spannend umgesetzte Geschichte, und habe ihn gern im Kino gesehen.



**TIMOTHY CHANDLER:** Ich muss gleich zwei Lieblingsfilme nennen: „Ziemlich beste Freunde“ und „Sieben Leben“ mit Will Smith. Beide Filme regen zum Nachdenken über das echte Leben an, und die Schauspieler bringen das in beiden Filmen auch richtig gut und glaubwürdig rüber. Will Smith ist ohnehin mein Lieblingsschauspieler.



**ROBIN KOCH:** Mein Lieblingsfilm ist „Creed“. Ich habe ihn im Kino gesehen und schaue ihn mir auch immer wieder gerne zu Hause an. Im Film lebt der Held Donnie seinen Traum und wird Profiboxer. Es gibt immer wieder Parallelen zu dem, was ich als Fußballer schon erlebt habe. Sich

gegen viele Widerstände nach oben bewegen ist für mich vorbildhaft.



**JULIAN POLLERSBECK:** Mein liebster Kinofilm aller Zeiten ist „Shooter“. Mark Wahlberg ist einer meiner Lieblingsschauspieler, dazu die Handlung und der amerikanische Patriotismus – ein rundum guter Film.



**PIRMIN SCHWEGLER:** Das ist „Ziemlich beste Freunde“. Der Film gibt einem ziemlich viel mit auf den Weg, und die Darsteller spielen das toll!



**MARK UTH:** Mein absoluter Lieblingsfilm ist „Ziemlich beste Freunde“. Einfach ein überragender Film mit einer tollen Story.



**VINCENT KOZIELLO:** „Ziemlich beste Freunde“. Der ist richtig lustig – und ich liebe es zu lachen, wenn ich Filme schaue. Natürlich ist die Story auch super, und die Schauspieler sind fantastisch.



**DOMINIK KAISER:** Ich freue mich immer auf die James-Bond-Filme. Die schaue ich immer im Kino, schon solange ich denken kann. Sie sind einfach Kult und immer unterhaltsam.



**BERND LENO:** „Gesetz der Rache“ mit Gerald Butler. Ein packender Thriller mit herausragenden Schauspielern. Butler gegen Jamie Foxx ist ganz großes Kino. Der Film lässt dich nicht los und regt zum Nachdenken an.



**EMIL BERGGREEN:** Ich nenne einfach mal zwei, weil meinen

Lieblingsfilm hier in Deutschland kaum jemand kennt. Er heißt „De grønne slagtere“ und kommt aus meiner Heimat Dänemark. Jeder zweite Satz, der aus meinem Mund kommt, ist ein Zitat aus diesem Film. Mein zweiter Lieblingsfilm ist hierzulande bekannter: „The Wolf of Wall Street“. Dieser Film ist unglaublich unterhaltsam und politisch wenig korrekt – es ist zudem faszinierend, wie man einfach nicht anders kann, als den manipulativen Protagonisten trotz seiner schrecklichen Art zu mögen.



**MATTHIAS GINTER:** Mein Lieblingsfilm ist das Dokudrama „Coach Carter“ mit Samuel L. Jackson in der Hauptrolle. In dem Film geht es um Ken Carter, der den Job als Basketball-Trainer an seiner alten Highschool annimmt. Doch er versucht, seine Spieler nicht nur im Sport zu verbessern, sondern auch dafür zu sorgen, dass sie in den anderen Fächern bessere Noten schreiben, um mit einer guten Schulbildung ins Leben zu starten. Ich mag den Film zum einen, weil ich ein großer Basketball-Fan bin, aber zum anderen auch, weil mich der Film sehr motiviert.



**DAVID ALABA:** Aktuell auf alle Fälle „Fack ju Göhste 3“, weil er sehr lustig ist und ich zusammen mit meinen Bayern-Kollegen Mats Hummels und Joshua Kimmich auch eine Gastrolle spielen darf.



**BENJAMIN STAMBOULI:** Das ist „Goodfellas“ von Martin Scorsese. Ein genialer Mafiafilm, der Mitte des 20. Jahrhunderts in New York spielt. Mir gefällt vor allem der super Stil dort zu dieser Zeit. Egal ob es Autos, Kleidung oder irgendwelche Requisiten sind, es hat einfach alles Klasse und gefällt mir. ● ● ●



**DENNIS AOGO:** Will Smith ist mein absoluter Lieblingsschauspieler. Die Filmbiografie „Ali“ aus dem Jahr 2001, in der Will Smith die Hauptrolle spielt, gehört zu meinen favorisierten Filmen, da ich auch Fan des Boxens und zudem ein Bewunderer der Boxlegende Muhammad Ali bin.

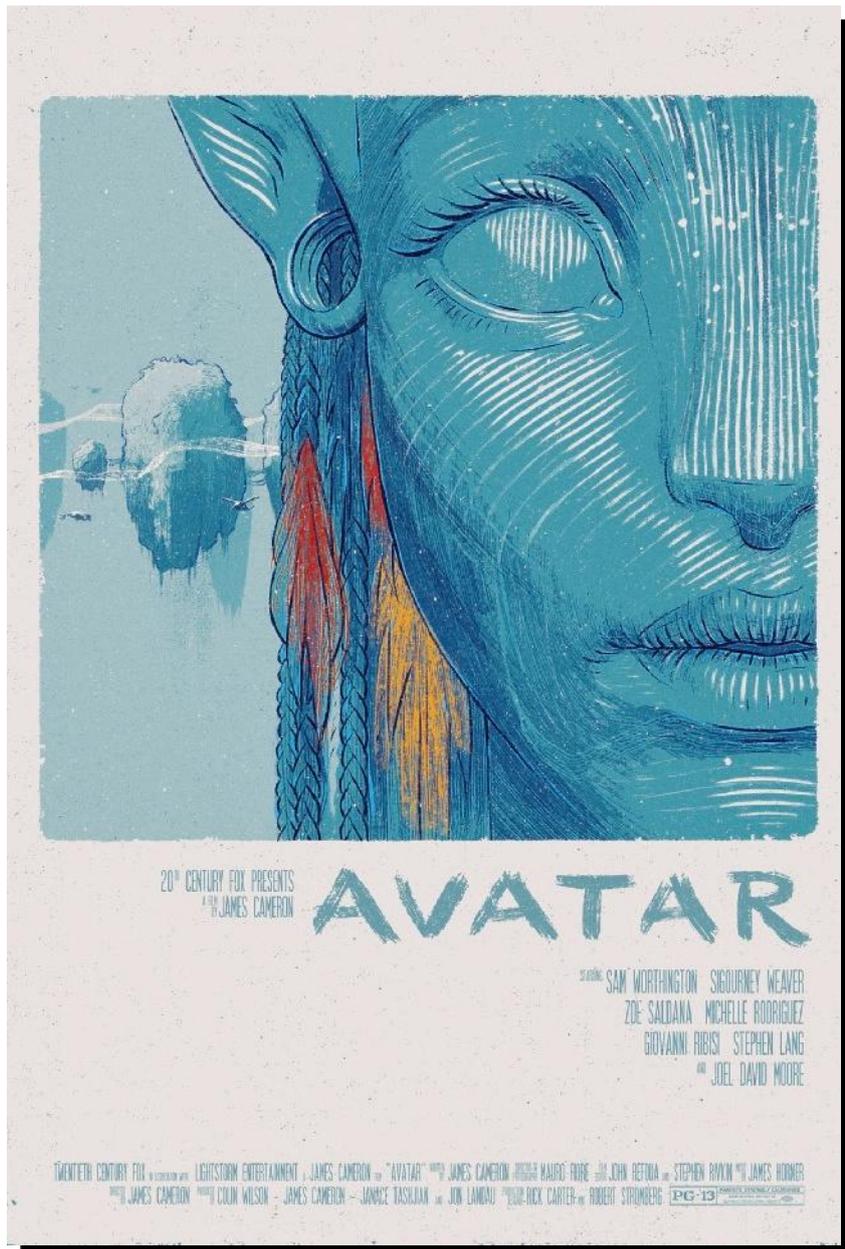
**KOEN CASTEELS:** In meiner Freizeit gehe ich gerne mit meiner Freundin ins Kino. Ich habe schon viele Filme gesehen, aber mein Lieblingsfilm ist der siebte Teil aus der „Fast & Furious“-Reihe, weil ich ein Fan von schnellen Autos bin. Gerade

bei diesem Film gefällt mir die Verbindung zwischen knallharten Action-Stunts und Werten wie Loyalität, Freundschaft und Familie. Das Ende des Films ist besonders emotional, weil hier auch der viel zu frühe Tod des Schauspielers Paul Walker thematisiert wird. Ein richtiges Gänsehautmoment zum Abschluss.

**NICOLAI RAPP:** Ganz absolut möchte ich keinen Streifen als den mir wirklich liebsten nennen. Ich gehe regelmäßig ins Kino und habe

schon sehr viele und gute Filme erlebt. Stellvertretend möchte ich da aus der jüngeren Vergangenheit „Black Panther“ nennen. Michael B. Jordan spielt eine sensationelle Rolle. „Black Panther“ ist echt klasse inszeniert und bietet reichlich Action. Aber es gibt auch richtig lustige Passagen.

**AKAKI GOGIA:** Mein Lieblingskinofilm ist „Interstellar“ mit Matthew McConaughey. Er ist für mich einer der besten Schauspieler, die es gibt. Dazu stehe ich total auf Science-Fiction- und Mystery-Filme, weshalb „Interstellar“ einfach genau mein Ding ist.



**ANDREAS VOGLSAMMER:** Besonders gerne gucke ich Action- und Horrorfilme sowie Thriller. Zu meinen liebsten Kinofilmen aller Zeiten zählen „Gesetz der Rache“ mit Gerard Butler und Jamie Foxx sowie „The Equalizer“ von Michael Sloan und Richard Lindheim. Beides richtig gute Filme mit tollen Schauspielern!



**PATRICK FABIAN:** Als Kind des Ruhrpotts muss ich natürlich „Bang Boom Bang“ nennen, den ich nahezu auswendig mitsprechen kann. Außerhalb des Ruhrgebiets versteht den aber kaum jemand. Zudem habe

ich vor geraumer Zeit angefangen, mich durch die Filmklassiker zu schauen. Und dabei habe ich festgestellt: „Der Pate“ mit Marlon Brando und Al Pacino ist absolut fantastisch. Episch, dramatisch, mörderisch gut.



**DOMI KUMBELA:** Ich schaue mir grundsätzlich gerne und häufig Filme im Kino an – deshalb fällt es mir auch schwer, mich auf einen bestimmten Streifen festzulegen. „Gladiator“ steht aber auf jeden Fall ganz weit oben auf meiner Favoritenliste. Die

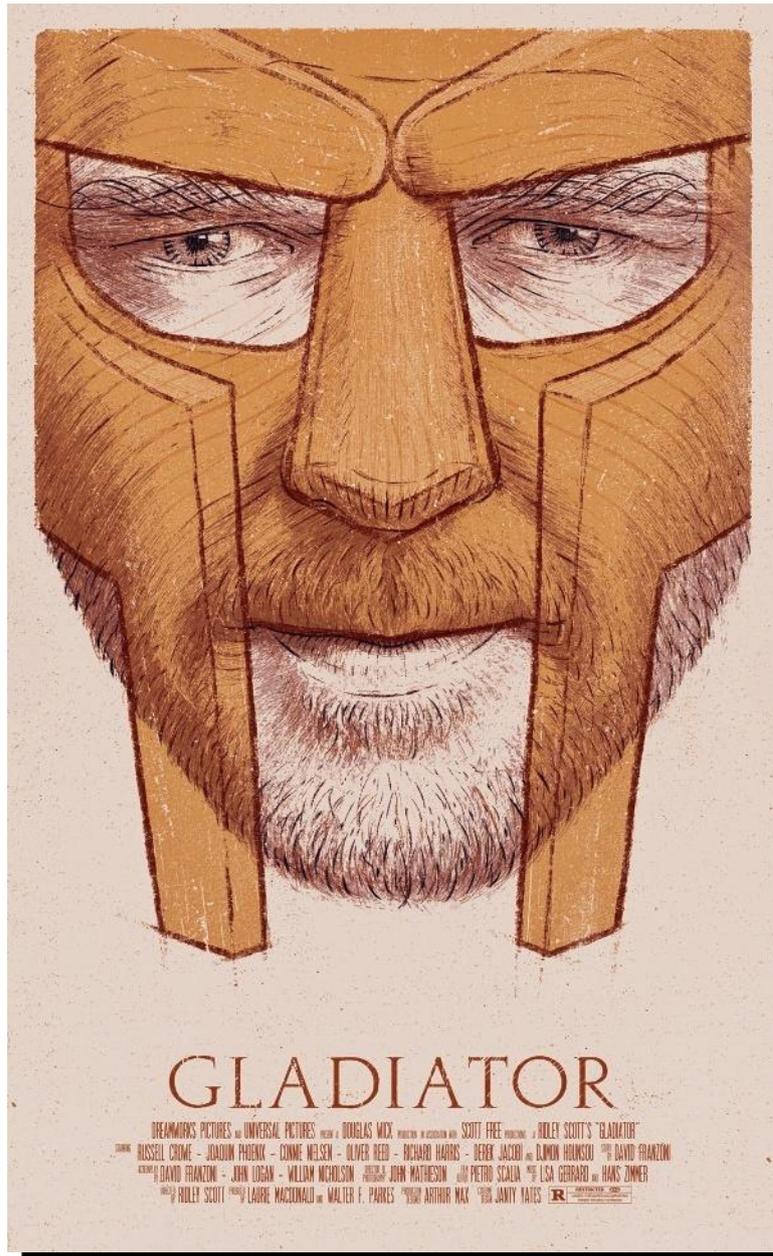
Story hat mich gepackt, zudem finde ich Russell Crowe in der Hauptrolle überragend. Auch visuell ist die Story richtig gut umgesetzt. Als Zuschauer hatte man das Gefühl, im alten Rom zu sein.



**MARVIN MEHEM:** Mein Lieblingsfilm ist „Homefront“. Der Film ist unfassbar spannend, und die Hauptrolle spielt Jason Statham, der generell mein Favorit unter den Schauspielern ist.



**MARCO HARTMANN:** „Ziemlich beste Freunde“. Ein extrem unterhaltsamer Film mit ●●●



einem sehr guten Humor und fantastischen Schauspielern. Diese emotionale Geschichte über Schicksal und Lebenskrise, Freundschaft und Zusammenhalt hat mich echt bewegt.

 **ROUWEN HENNINGS:** Der Film „96 Hours“ hat mich im Kino sehr gepackt. Den kann ich absolut empfehlen.

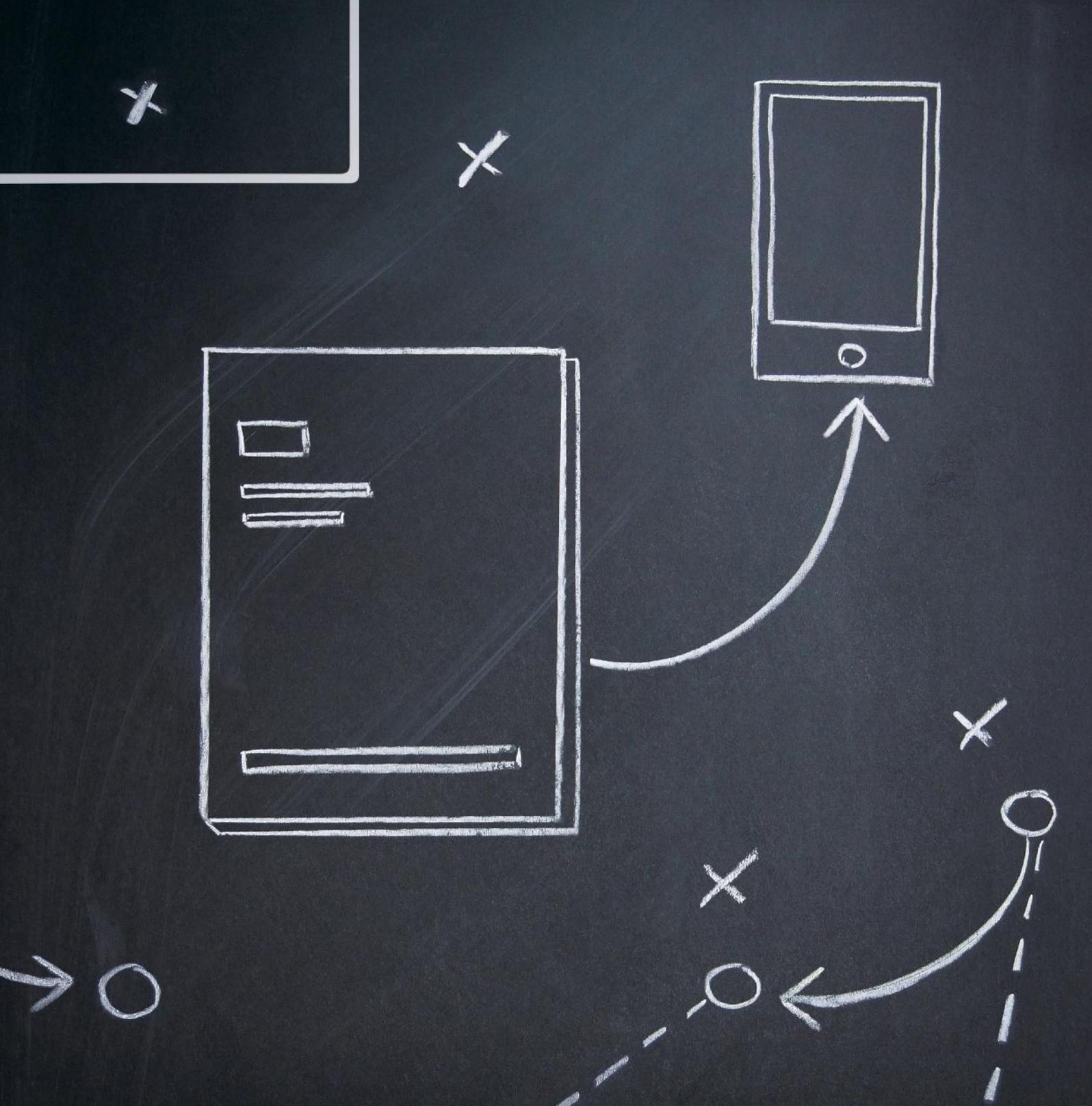
 **FABIAN SCHNELLHARDT:** Am liebsten schaue ich die „Fast & Furious“-Filme. Ich mag schnelle Autos, und in den Filmen gibt es immer viel Action.

 **LUKAS GUGGANIG:** Mir hat der Film „Ziemlich beste Freunde“ sehr gut gefallen. Es ist ein Film, der sehr emotional ist, aber auch lustige Momente hat. Ich war sogar zwei Mal im Kino.

 **ARNE FEICK:** „The Wolf of Wall Street“ – da man bei diesem Film einen Blick hinter die Kulissen der Börse bekommt.

 **THOMAS PLEDL:** Für mich ist das „The Wolf of Wall Street“. Ich fand das Thema Finanzwelt aus dieser Perspektive schon unheimlich interessant, aber vor allem war der Film wahnsinnig witzig. Gerade Leonardo DiCaprios Leistung ist beeindruckend – ein wirklich sehr, sehr guter und unterhaltsamer Film.

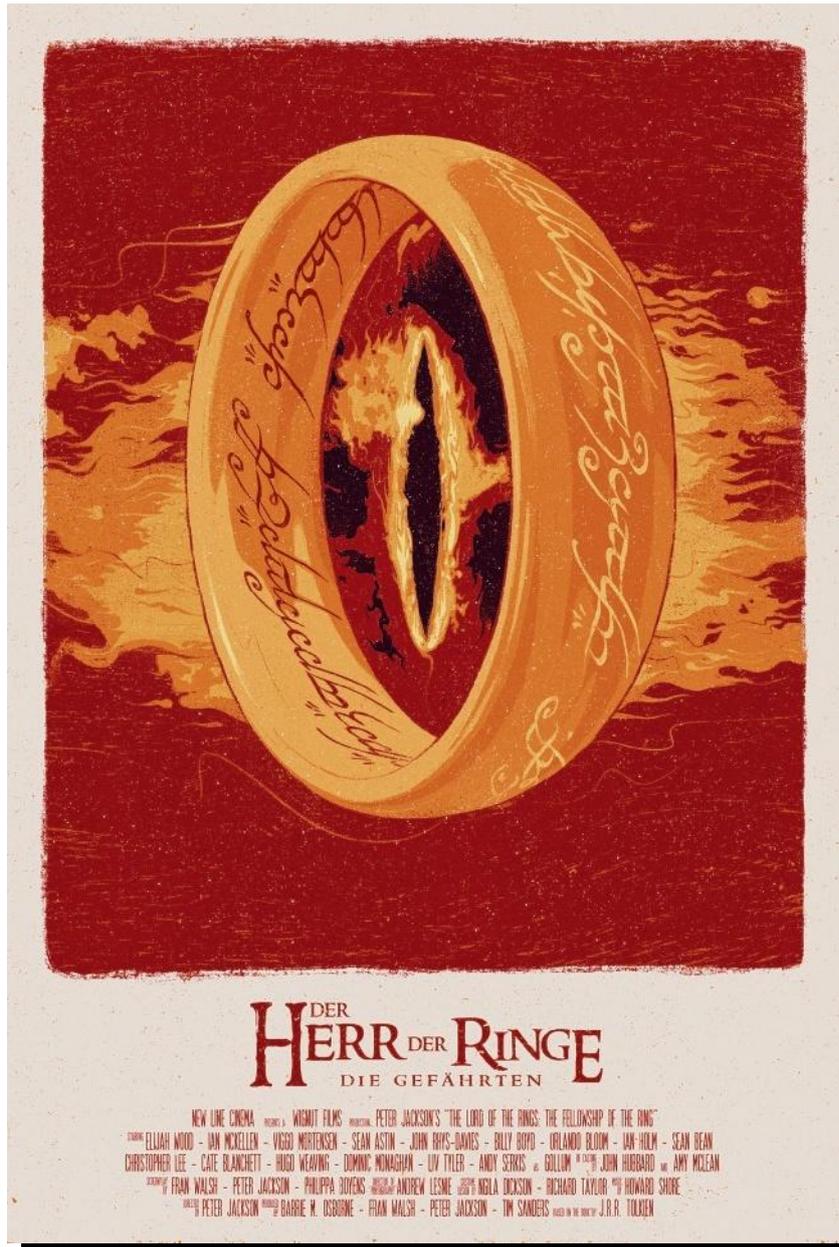
 **MARCEL CORREIA:** Mein Lieblingsfilm ist „Pulp Fiction“. Ich mag den Tarantino-Style, und dieser Film ist einfach von Anfang bis Ende gut. Ein Klassiker, den ich mir immer wieder anschauen kann. ●●●



# DAS ECKIGE MUSS INS ECKIGE.

Das offizielle Magazin der DFL – verfügbar auch als E-Paper für Smartphones und Tablets. Download kostenlos im App Store oder bei Google Play.





**PATRICK HERRMANN:** Ich mag alle Filme mit Jackie Chan. Er ist einfach ein beeindruckender Schauspieler, der alle Stunts und Actionszene selber dreht und sich nicht doppelten lässt. Das finde ich einfach bemerkenswert. Und wenn ich einen einzelnen Film nennen müsste, dann wäre es „Gesetz der Rache“ mit Jamie Foxx.



**THORSTEN KIRSCHBAUM:** Mein Lieblingsfilm ist „Der unsichtbare Gast“. Der Originaltitel des spanischen Thrillers ist „Contratiempo“. Das Schöne an diesem Film ist, dass er unglaublich viele Wendungen hat und

man immer wieder auf die falsche Fährte gelockt wird. Bis zum Schluss ist er hochspannend.



**YI-YOUNG PARK:** Mein Lieblingsfilm ist „König der Löwen“. Die Hauptfigur Simba muss, bis er schließlich König wird, viele Probleme meistern. Das finde ich inspirierend, denn mein Motto ist: Niemals aufgeben. Vor Kurzem habe ich mir auch das Musical angesehen, das ebenfalls sehr beeindruckend war.



**PHILIPP PENTKE:** Das ist eine schwierige Frage, aber „Independence Day“ aus dem Jahr 1996 ist der Film, der mir immer sofort in den Kopf kommt. Das war damals auch der erste Film, den ich im Kino gesehen habe. Außerdem war er mit tollen Schauspielern wie beispielsweise Will Smith besetzt.



**DENIS LINSMAYER:** Momentan schaue ich sehr gerne „Game of Thrones“ oder „Vikings“, ein Actionepos aus der Wikingerzeit. Solche Serien reizen mich schon sehr. Filme schaue ich am liebsten mit dem amerikanischen Schauspieler Denzel Washington, von dem bin ich ein riesengroßer Fan. ●

DIE  
NATUR  
WILL DICH  
ZURÜCK

SEIT  2015  
**GEO WALDEN**  
ABENTEUER VOR DER HAUSTÜR

**ENDLICH ZU HAUSE**

UNTERWEGS MIT BULLI UND FREUNDEN  
- DIE CAMPER-AUSGABE -

  
Die 12 besten  
**BULLI-TOUREN**  
Extraheft mit  
32 Seiten

Jetzt im  
Handel!

Das Magazin.  
Für Männer.  
Für draußen.



Heft oder Abo bestellen unter 040/5555 89 90 oder auf [www.walden-magazin.de](http://www.walden-magazin.de)

# Eine kleine Derby-Reise

Wenn Bundesliga-Spiele ganze Regionen vibrieren lassen, ist Derby-Zeit. Das Spiel zwischen dem FC Schalke 04 und Borussia Dortmund ist so eines – nicht erst seit dem packenden 4:4 im November. Vor dem Rückspiel am 30. Spieltag zeigt eine Auswahl, wie speziell und traditionsreich Nachbarschaft im deutschen Profifußball sein kann.

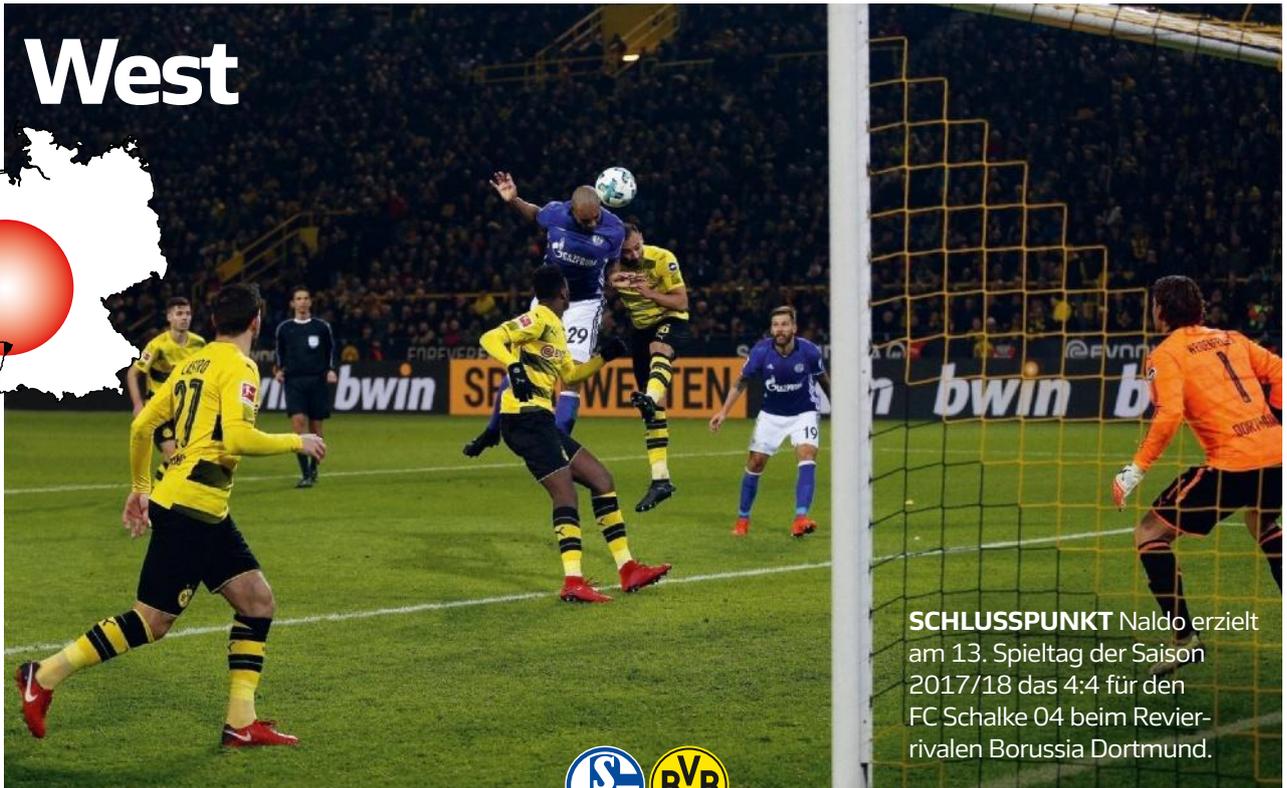


[ ZEITGEIST ]



**REVIERDERBY** Schon lange vor Beginn einer der stets ausverkauften Begegnungen zwischen Borussia Dortmund und dem FC Schalke 04 warten zwei Kumpel – trotz unterschiedlichen Lieblingsclubs – gemeinsam auf den Anpfiff.

# West



**SCHLUSSPUNKT** Naldo erzielt am 13. Spieltag der Saison 2017/18 das 4:4 für den FC Schalke 04 beim Revierrivalen Borussia Dortmund.

**FC Schalke 04**

und

**Borussia Dortmund**

**7. September**

**1963**

Erstes Bundesliga-Derby

**Klaus Fichtel und Roman Weidenfeller**

sind Derby-Rekordspieler (je 24 Einsätze für FC Schalke 04 beziehungsweise Borussia Dortmund)

**37\***

Kilometer Entfernung



**Fortuna Düsseldorf**

und

**Borussia Mönchengladbach**

**24. September**

**1966**

Erstes Bundesliga-Derby

**41**

Kilometer Entfernung

**Gerd Zewe**

ist Derby-Rekordspieler (26 Einsätze für Fortuna Düsseldorf)



**Borussia Mönchengladbach**

und

**1. FC Köln**

**20. November**

**1965**

Erstes Bundesliga-Derby

**53**

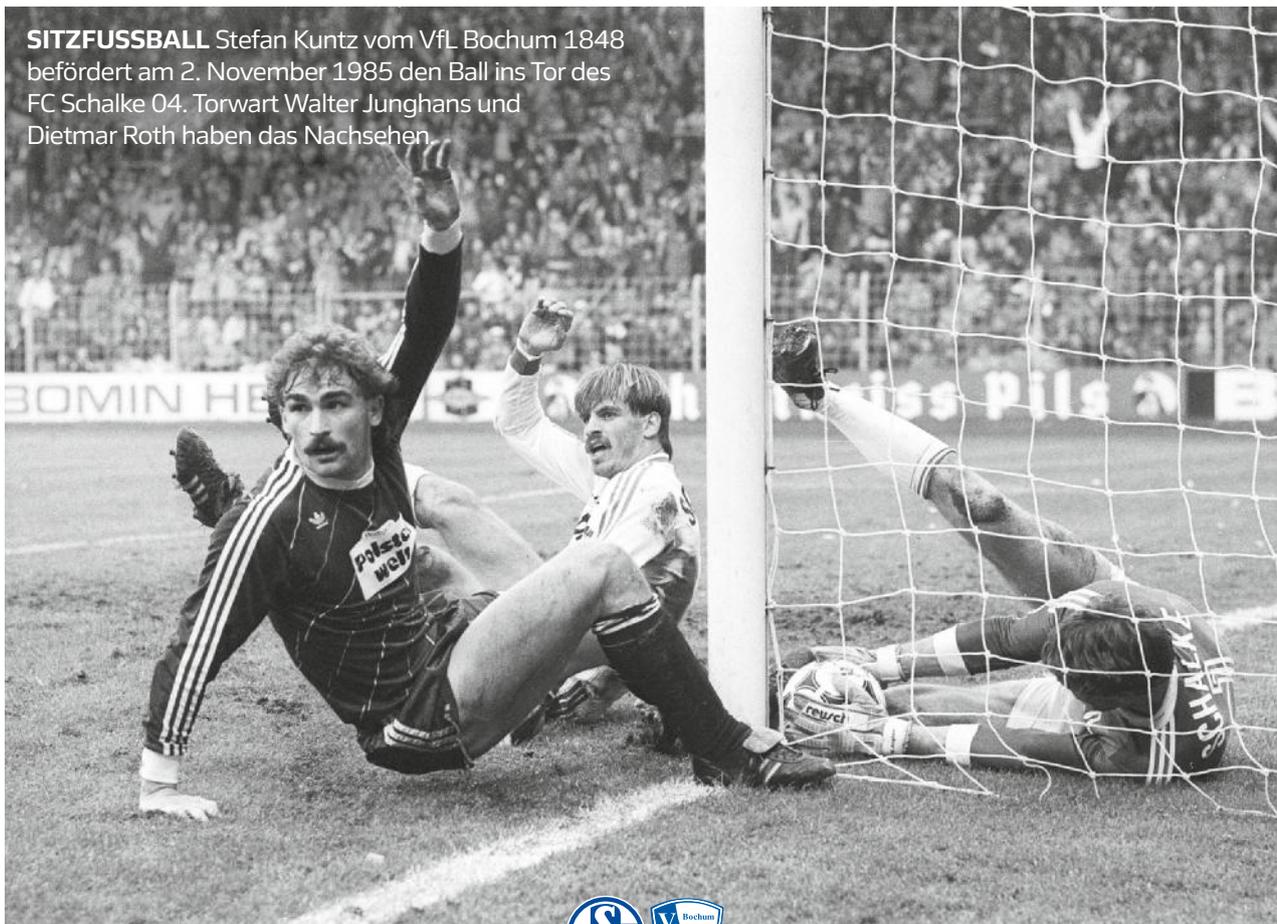
Kilometer Entfernung

**Harald „Toni“ Schumacher**

ist Derby-Rekordspieler (27 Einsätze für den 1. FC Köln)

\* **ANMERKUNGEN** Angegeben ist die Distanz zwischen den jeweiligen aktuellen Stadien in Streckenkilometern. Quelle: Google Maps. Abgerufen am 20. März 2018. Es sind nur Bundesliga-Derbys aufgeführt. Stand der Angaben zu den Rekordspielern: 15. März 2018.

**SITZFUSSBALL** Stefan Kuntz vom VfL Bochum 1848 befördert am 2. November 1985 den Ball ins Tor des FC Schalke 04. Torwart Walter Junghans und Dietmar Roth haben das Nachsehen.



13. November

**1971**

Erstes Bundesliga-Derby

**FC Schalke 04**  
und  
**VfL Bochum 1848**

**22**

Kilometer Entfernung

**Michael Lamek**

ist Derby-Rekordspieler (26 Einsätze für den VfL Bochum 1848)

**Borussia Dortmund**  
und  
**SG Wattenscheid 09**



19. Oktober

**1990**

Erstes Bundesliga-Derby

**29**

Kilometer Entfernung

**Stefan Emmerling**

ist Derby-Rekordspieler  
(acht Einsätze für die SG Wattenscheid 09)

**Borussia Dortmund**  
und  
**VfL Bochum 1848**



6. November

**1971**

Erstes Bundesliga-Derby

**17**

Kilometer Entfernung

**Lothar Woelk**

ist Derby-Rekordspieler  
(23 Einsätze für den VfL Bochum 1848)

**FC Schalke 04**  
und  
**SG Wattenscheid 09**



7. September

**1991**

Erstes Bundesliga-Derby

**11**

Kilometer Entfernung

**Insgesamt drei  
Derby-Rekordspieler  
mit je sechs Einsätzen**

**Fortuna Düsseldorf**  
und  
**1. FC Köln**



29. Oktober  
**1966**

Erstes Bundesliga-Derby

**60**

Kilometer Entfernung

**Gerd Zewe**

ist Derby-Rekordspieler  
(28 Einsätze für Fortuna Düsseldorf)

**Bayer 04 Leverkusen**  
und  
**1. FC Köln**



15. September  
**1979**

Erstes Bundesliga-Derby

**24**

Kilometer Entfernung

**Rüdiger Vollborn und  
Pierre Littbarski**

sind Derby-Rekordspieler (24 Einsätze für  
Bayer 04 Leverkusen bzw. 1. FC Köln)

**Borussia  
Mönchengladbach**  
und  
**Bayer 04 Leverkusen**



15. Dezember  
**1979**

Erstes Bundesliga-Derby

**72**

Kilometer Entfernung

**Rüdiger Vollborn**

ist Derby-Rekordspieler  
(22 Einsätze für Bayer 04 Leverkusen)

**Süd**



**FC Bayern München**  
und  
**1. FC Nürnberg**

**155**

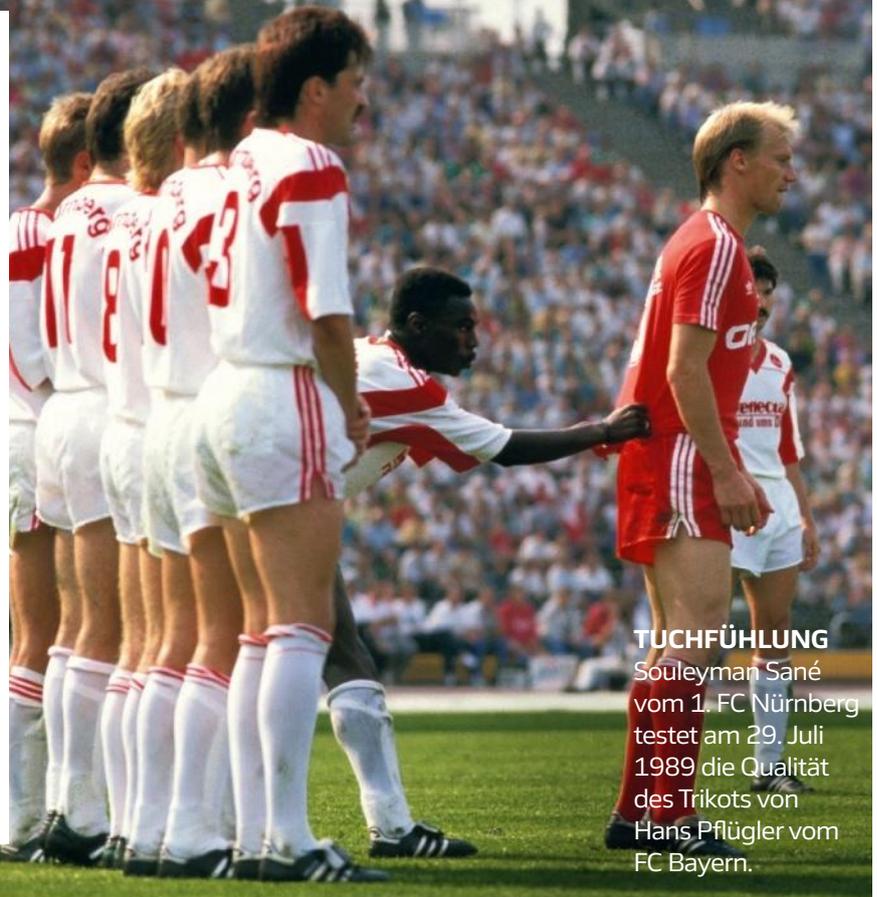
Kilometer Entfernung

30. Oktober  
**1965**

Erstes Bundesliga-Derby

**Thomas Brunner**

ist Derby-Rekordspieler  
(20 Einsätze für den 1. FC Nürnberg)



**TUCHFÜHLUNG**

Souleyman Sané vom 1. FC Nürnberg testet am 29. Juli 1989 die Qualität des Trikots von Hans Pflügler vom FC Bayern.



24. November

**2012**

Erstes Bundesliga-Derby



**SpVgg  
Greuther Fürth**  
und  
**1. FC Nürnberg**

**Insgesamt 17 Derby-Rekordspieler  
mit je zwei Einsätzen**

**14**

Kilometer Entfernung



**ÜBERZAHL**  
Torsten Lieberknecht (links) und Ciriaco Sforza vom 1. FC Kaiserslautern bewachen Eintracht Frankfurts Jan Furtok im Südwest-Derby vom 21. August 1993.

# Südwest

**1. FC Kaiserslautern**  
und  
**Eintracht Frankfurt**



**24. August**  
**1963**

Erstes Bundesliga-Derby

**112**

Kilometer Entfernung

**Karl-Heinz Körbel**

ist Derby-Rekordspieler  
(35 Einsätze für Eintracht Frankfurt)

**Eintracht Frankfurt**  
und  
**Kickers Offenbach**



**26. Oktober**  
**1968**

Erstes Bundesliga-Derby

**17**

Kilometer Entfernung

**Bernd Nickel**

ist Derby-Rekordspieler  
(zwölf Einsätze für Eintracht Frankfurt)

**Karlsruher SC**  
und  
**VfB Stuttgart**



**12. Oktober**  
**1963**

Erstes Bundesliga-Derby

**83**

Kilometer Entfernung

**Insgesamt drei**  
**Derby-Rekordspieler mit je**  
**16 Einsätzen**

**Sport-Club Freiburg**  
und  
**VfB Stuttgart**



**6. November**  
**1993**

Erstes Bundesliga-Derby

**188**

Kilometer Entfernung

**Andreas Zeyer**

ist Derby-Rekordspieler  
(15 Einsätze für den Sport-Club Freiburg)

**Eintracht Frankfurt**  
und  
**1. FSV Mainz 05**



**19. November**  
**2005**

Erstes Bundesliga-Derby

**41**

Kilometer Entfernung

**Alexander Meier**

ist Derby-Rekordspieler  
(15 Einsätze für Eintracht Frankfurt)

**TSG 1899 Hoffenheim**  
und  
**Sport-Club Freiburg**



**1. November**  
**2009**

Erstes Bundesliga-Derby

**196**

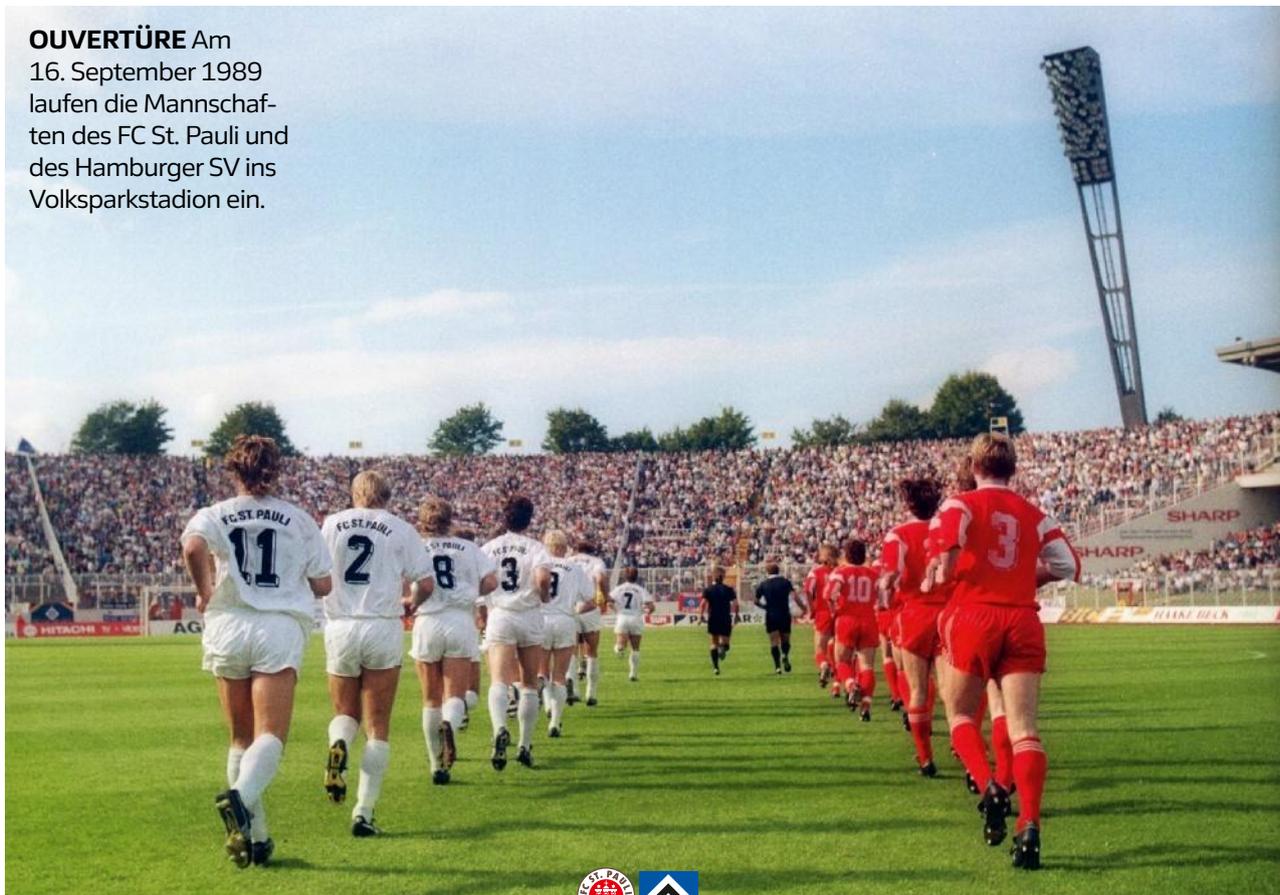
Kilometer Entfernung

**Oliver Baumann**

ist Derby-Rekordspieler (sechs Einsätze  
für die TSG 1899 Hoffenheim, acht  
Einsätze für den Sport-Club Freiburg)

# Städte-Derbys

**OUVERTÜRE** Am 16. September 1989 laufen die Mannschaften des FC St. Pauli und des Hamburger SV ins Volksparkstadion ein.



**FC St. Pauli**  
und  
**Hamburger SV**

**3. September**  
**1977**

Erstes Bundesliga-Derby

**André Trulsen**

ist Derby-Rekordspieler  
(zehn Einsätze für den FC St. Pauli)

**8**

Kilometer Entfernung



**Hertha BSC**  
und  
**Tennis Borussia Berlin**

**16. November**  
**1974**

Erstes Bundesliga-Derby

**Insgesamt neun  
Derby-Rekordspieler  
mit je vier Einsätzen**

**3**

Kilometer Entfernung

**VfB Stuttgart**  
und  
**Stuttgarter Kickers**



20. August  
**1988**

Erstes Bundesliga-Derby

**7**

Kilometer Entfernung

**Insgesamt  
fünf Derby-Rekordspieler  
mit je vier Einsätzen**

**Fortuna Köln**  
und  
**1. FC Köln**



17. Oktober  
**1973**

Erstes Bundesliga-Derby

**7**

Kilometer Entfernung

**Insgesamt  
20 Derby-Rekordspieler mit  
je zwei Einsätzen**

**VfL Bochum 1848**  
und  
**SG Wattenscheid 09**



8. Dezember  
**1990**

Erstes Bundesliga-Derby

**11**

Kilometer Entfernung

**Insgesamt vier  
Derby-Rekordspieler mit je  
sechs Einsätzen**

14. August  
**1965**

Erstes Bundesliga-Derby

**FC Bayern München**  
und  
**TSV 1860 München**



**Oliver Kahn**

ist Derby-Rekordspieler  
(19 Einsätze für den FC Bayern München)

**16**

Kilometer Entfernung



**STADTGESCHICHTE**  
FC Bayern Münchens  
Franz Beckenbauer  
am 14. August 1965  
mit Spielern des  
TSV 1860 München.

# Ost



F.C. Hansa Rostock und SG Dynamo Dresden

19. Oktober

**1991**

Erstes Bundesliga-Derby



**427**

Kilometer Entfernung

**Insgesamt 17 Derby-Rekordspieler  
mit je zwei Einsätzen**

# Nord



**Manfred Kaltz**

ist Derby-Rekordspieler  
(31 Einsätze für den Hamburger SV)

12. Oktober

**1963**

Erstes Bundesliga-Derby

**116**

Kilometer Entfernung

**Hamburger SV**  
und  
**SV Werder  
Bremen**



**PROMINENZ** Auch die Begegnungen von  
Trainerlegenden wie Ernst Happel und  
Otto Rehhagel am 15. Mai 1982 bereichern  
die Derby-Geschichte.

**Hannover 96**  
und  
**Eintracht  
Braunschweig**



26. September

**1964**

Erstes Bundesliga-Derby

**68**

Kilometer Entfernung

**Jürgen Bandura**

ist Derby-Rekordspieler  
(18 Einsätze für Hannover 96)

**VfL Wolfsburg**  
und  
**Hannover 96**



2. November

**2002**

Erstes Bundesliga-Derby

**84**

Kilometer Entfernung

**Steven Cherundolo**

ist Derby-Rekordspieler  
(17 Einsätze für Hannover 96)

**Eintracht  
Braunschweig**  
und  
**VfL Wolfsburg**



5. Oktober

**2013**

Erstes Bundesliga-Derby

**35**

Kilometer Entfernung

**Insgesamt 18 Derby-  
Rekordspieler mit je zwei  
Einsätzen**

# ENTDECKE DEN

# ABENTEUERER IN DIR



Momente, für die du lebst.

## [ HISTORY ]

Bundesliga-Rekordspieler  
**KARL-HEINZ „CHARLY“ KÖRBEL**  
über besondere Ereignisse

**FLUGSHOW** Mit seinem Fallrückzieher gegen den FC Bayern München schreibt Jürgen Klinsmann Bundesliga-Geschichte. Das Tor ist eines der schönsten seiner Karriere.



# Wie ein Kunstwerk

Bundesliga-Torschützenkönig, Nationalmannschaftsdebüt, „Deutschlands Fußballer des Jahres“, EURO-Teilnahme, Medaillengewinner beim Olympischen Fußballturnier. Und der Ausgangspunkt dazu für Jürgen Klinsmann: ein überragender Volltreffer.

**AUSZEICHNUNG** Der damalige Präsident des VfB Stuttgart, Gerhard Mayer-Vorfelder, und der frühere Chefredakteur und heutige Herausgeber des „kicker sportmagazin“, Rainer Holzschuh, überreichen Jürgen Klinsmann am Ende der Saison 1987/88 die Torjägerkanone – sehr zur Freude des Stürmers.

Text **KARL-HEINZ KÖRBEL**

**E**s war wohl der Moment, in dem Jürgen Klinsmann zum Star wurde. Treffer hatte er bis zu diesem großen Augenblick schon immer regelmäßig erzielt: 15 in seiner ersten Bundesliga-Saison beim VfB Stuttgart (1984/85), je 16 waren es in den beiden Spielzeiten danach und vor nunmehr 30 Jahren gar 19, mit denen er Torschützenkönig wurde.

Und einer dieser 19 Treffer war etwas ganz Besonderes, eine Art Kunstwerk – erzielt am 14. November 1987 beim Stuttgarter 3:0-Sieg gegen den FC Bayern München. Nach einer sehenswerten Kombination über den Isländer Asgeir Sigurvinsson und Günther Schäfer kam der Ball zu Klinsmann. Waagrecht in der Luft liegend traf der Mittelstürmer, damals 23 Jahre jung, in der 18. Spielminute per Fallrückzieher zum 1:0 des VfB – unhaltbar für den belgischen Bayern-Keeper Jean-Marie Pfaff. Ein Treffer unter vielen, die Klinsmann in der Bundesliga erzielte, insgesamt 110 bei 221 Einsätzen, später auch für den



FC Bayern. Diese spektakuläre Aktion jedoch blieb nicht nur im Gedächtnis der mehr als 70.000 Fans haften, die das Neckarstadion voller Begeisterung für das spätere „Tor des Monats“ und das „Tor des Jahres 1987“ in ein wahres Tollhaus verwandelten.

Es wurde ein Festtag für Klinsmann und seine Mannschaft, damals trainiert von dem Niederländer Arie Haan. Denn Fritz Walter und Jürgen Hartmann machten mit ihren Toren den deutlichen Erfolg für den Tabellenvierten perfekt gegen die Münchner, die hinter Spitzenreiter SV Werder Bremen Rang zwei einnahmen. Diese Position stand für beide Clubs übrigens auch am Saisonende zu Buche, Deutscher Meister wurden die Bremer.

Für Klinsmann gab es in dieser Saison weitere tolle Erlebnisse. Teamchef Franz Beckenbauer, der Klinsmanns Traumtor live im Stadion erlebt hatte, berief den Angreifer wenig später in die deutsche Nationalmannschaft, in der Klinsmann im Dezember

1987 beim 1:1 in Brasilien sein Debüt gab – das erste seiner 108 Länderspiele. Am Saisonende wurde er nicht nur bester Bundesliga-Torjäger, sondern auch zu Deutschlands „Fußballer des Jahres“ gewählt. Für die A-Mannschaft war Klinsmann bei der Heim-EURO 1988 im Einsatz. Und im folgenden September holte er mit der deutschen Olympia-Auswahl bei den Sommer-spielen in Seoul die Bronzemedaille. Große Momente in Klinsmanns Karriere, die mit dem Fallrückzieher gegen den FC Bayern richtig Fahrt aufnahm. ●

Der Autor: **KARL-HEINZ »CHARLY« KÖRBEL** ist mit 602 Einsätzen von 1972 bis 1991, ausschließlich für Eintracht Frankfurt, Bundesliga-Rekordspieler. Der heutige Leiter der Eintracht-Fußballschule lässt im DFL MAGAZIN Highlights und Geschichten Revue passieren.

# April

Stand: 23. März 2018

## Wichtige Fußballdaten und Veranstaltungen

**1** 

Finale der TAG Heuer Virtuellen Bundesliga im Deutschen Fußballmuseum, Dortmund (ab 31. März)

**1** 

Bundesliga, 28. Spieltag (ab 31. März)

**1 – 2** 

2. Bundesliga, 28. Spieltag (ab 31. März)

**3 – 4** 

UEFA Champions League, Viertelfinale, Hinspiele

**5** 

UEFA Europa League, Viertelfinale, Hinspiele

**6 – 9** 

Bundesliga, 29. Spieltag

**6 – 8** 

2. Bundesliga, 29. Spieltag

**9 – 14** 

MIPTV – The Global TV and Digital Content Market, Cannes

**10** 

„Kölner Abend“ des Lernort Stadion e.V., Köln

**10 – 11** 

UEFA Champions League, Viertelfinale, Rückspiele

**12** 

UEFA Europa League, Viertelfinale, Rückspiele

**13**  

UEFA Champions League und UEFA Europa League, Auslosung Halbfinale, Nyon

**13 – 16** 

Bundesliga, 30. Spieltag

**13 – 15** 

2. Bundesliga, 30. Spieltag

**17 – 18** 

DFB-Pokal, Halbfinale

**18** 

U18-Länderspiel, Österreich – Deutschland, Wels

**20 – 22** 

Bundesliga, 31. Spieltag

**20 – 23** 

2. Bundesliga, 31. Spieltag

**24 – 25** 

UEFA Champions League, Halbfinale, Hinspiele

**24 – 25** 

Vollversammlung der CSR-Beauftragten der Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga, Gelsenkirchen

**25** 

U19-Länderspiel, Dänemark – Deutschland, Spielort noch unbekannt

**26** 

UEFA Europa League, Halbfinale, Hinspiele

**27 – 29** 

Bundesliga, 32. Spieltag

**27 – 30** 

2. Bundesliga, 32. Spieltag

# \*Geburtstage

- 1 Michael Littig (53)**, Aufsichtsratsmitglied 1. FC Kaiserslautern  
**Dieter Müller (64)**, Bundesliga-Rekordtorschütze (6 Treffer in einem Spiel)  
**Christian Titz (47)**, Trainer Hamburger SV
- 2 Wolfgang Gural (73)**, Aufsichtsratsmitglied SSV Jahn Regensburg GmbH & Co. KGaA  
**Fritz Keller (61)**, Präsident und Vorstandsvorsitzender Sport-Club Freiburg sowie DFL-Aufsichtsratsmitglied  
**Karl-Heinz Thielen (78)**, früherer Nationalspieler und Ehrenpräsident der Deutschen Fußballspieler-Vermittler Vereinigung  
**Tayfun Korkut (44)**, Trainer VfB Stuttgart
- 3 Werner Möglich (56)**, DFL-Direktor Lizenzierung  
**Hans-Georg Schwarzenbeck (70)**, Weltmeister 1974 und Europameister 1972
- 4 Sami Khedira (31)**, Weltmeister 2014  
**Ulrich Köllmann (60)**, Aufsichtsratsmitglied FC Schalke 04  
**Carsten Michaelis (45)**, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der FC Erzgebirge Aue
- 5 Dr. Peter Görlich (51)**, Geschäftsführer Internationalisierung und Innovation, Kommunikation, Marketing und Vertrieb TSG 1899 Hoffenheim sowie Mitglied der DFL-Kommission „Internationalisierung“  
**Dr. Thomas Grethlein (60)**, Aufsichtsratsvorsitzender 1. FC Nürnberg  
**Thomas Hitzlsperger (36)**, Präsidiumsmitglied und Direktor Nachwuchsleistungszentrum VfB Stuttgart 1893 e.V.  
**Dr. Andreas Horn (55)**, Aufsichtsratsmitglied FC Schalke 04  
**Thomas Schulz (56)**, Vizepräsident Hamburger Sport-Verein e.V.
- 6 Alfred Krämer (72)**, Verwaltungsratsvorsitzender SV Darmstadt 98
- 7 Andreas Becker (62)**, Vizepräsident Fußball Eintracht Braunschweig e.V.  
**Bodo Illgner (51)**, Weltmeister 1990  
**Dr. h.c. Gerhard Schröder (74)**, Aufsichtsratsvorsitzender Hannover 96 GmbH & Co. KGaA und Kuratoriumsmitglied DFL Stiftung
- 8 Walter Brand (67)**, Aufsichtsratsvorsitzender SpVgg Greuther Fürth GmbH & Co. KGaA  
**Michael Knopf (48)**, Finanzvorstand SV Sandhausen  
**Bernd Rauch (75)**, Ehrenvizepräsident FC Bayern München
- 9 Andreas Hoetzel (61)**, Aufsichtsratsmitglied SV Werder Bremen GmbH & Co KGaA
- 10 Alexander Rosen (39)**, Direktor Profifußball und Beiratsmitglied TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH
- 11 Eicko Schulz-Hanßen (47)**, Beiratsmitglied TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH  
**Peter Stöger (52)**, Trainer Borussia Dortmund
- 12 Thomas Ritterbusch (53)**, Aufsichtsratsmitglied Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA
- 13 Rudi Völler (58)**, Weltmeister 1990, Sportdirektor Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH und früherer Bundestrainer
- 14 Michael Schuhmacher (56)**, Aufsichtsratsmitglied 1. FSV Mainz 05  
**Günter Weigl (53)**, Kuratoriumsmitglied DFL Stiftung
- 15 Willi Neuberger (72)**, 520 Bundesliga-Einsätze
- 16 Pierre Littbarski (58)**, Weltmeister 1990
- 17 Horst Hrubesch (67)**, Europameister 1980, DFB-Sportdirektor, DFB-Präsidiumsmitglied und Interimstrainer Frauen-Nationalmannschaft  
**Shkodran Mustafi (26)**, Weltmeister 2014  
**Robert Philipps (69)**, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender MSV Duisburg 02 e.V.
- 19 Stefan Ruthenbeck (46)**, Trainer 1. FC Köln  
**Dirk Weißert (53)**, Direktor Finanzen/Prokurist SpVgg Greuther Fürth GmbH & Co. KGaA und Vizepräsident e.V. sowie Mitglied der DFL-Kommission „Finanzen“
- 20 Jochen Saier (40)**, Vorstand Sport Sport-Club Freiburg und Mitglied der DFL-Kommission „Fußball“
- 21 Thomas Helmer (53)**, Europameister 1996
- 23 Thomas E. Herrich (54)**, Mitglied der Geschäftsleitung/Prokurist Hertha BSC GmbH & Co. KGaA sowie Mitglied der DFL-Kommission „Marketing & Sponsoring“  
**Dieter Kürten (83)**, TV-Legende  
**Angelo Vier (46)**, Sportdirektor FC Ingolstadt 04 Fussball GmbH
- 24 Alexander Günther (43)**, Geschäftsführer Sportcast GmbH
- 25 Dr. Jens Buchta (55)**, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender FC Schalke 04  
**Andreas Rettig (55)**, Kaufmännischer Geschäftsführer FC St. Pauli  
**Thomas Strunz (50)**, Europameister 1996  
**Mirko Votava (62)**, Europameister 1980
- 26 Dietmar Hopp (78)**, Gesellschafter und Beiratsmitglied TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH
- 28 Martin Kind (74)**, Geschäftsführer Hannover 96 GmbH & Co. KGaA und Vorstandsvorsitzender e.V.
- 29 Uwe Tigges (58)**, Aufsichtsratsmitglied VfL Bochum 1848
- 30 Rudi Assauer (74)**, früherer Manager FC Schalke 04  
**Hans-Dieter Brenner (66)**, Aufsichtsratsmitglied Eintracht Frankfurt Fußball AG  
**Dr. Wolfgang Kalsbach (64)**, Aufsichtsratsmitglied Sport-Club Freiburg  
**Marc-André ter Stegen (26)**, Nationalspieler



**GERMANY**  
CANDIDATE FOR  
UEFA EURO 2024



**UNITED BY FOOTBALL.**  
**VEREINT IM HERZEN EUROPAS.**

DIE FLÜCHTLINGSMANNSCHAFT DES ESV NEUAUBING  
UND DER SV AM HART MÜNCHEN SIND #UNITEDBYFOOTBALL.  
SEID IHR ES AUCH? MACHT MIT: [WWW.UNITED-BY-FOOTBALL.DE](http://WWW.UNITED-BY-FOOTBALL.DE)

# A-Z

# REGISTER / IMPRESSUM

Alle Namen in dieser Ausgabe auf einen Blick

Ailton.....	57
Alaba, David.....	59
Albertz, Jörg.....	22
Ali, Muhammad.....	60
Allofs, Klaus.....	54
Aogo, Dennis.....	60
Assauer, Rudi.....	10, 79
Baffoe, Anthony.....	22
Balkausky, Axel.....	82
Bandura, Jürgen.....	74
Baum, Manuel.....	5, 40-44
Baumann, Oliver.....	71
Bazoer, Riechedly.....	33
Beckenbauer, Franz.....	9, 73, 77
Becker, Andreas.....	79
Bellarabi, Karim.....	7
Berggreen, Emil.....	59
Bernat, Juan.....	33
Boateng, Jérôme.....	17
Boateng, Kevin-Prince.....	4,
.....	12-18, 26, 30, 31, 32
Boy, Karina.....	8
Brand, Walter.....	79
Brando, Marlon.....	61
Brenner, Hans-Dieter.....	79
Brunner, Thomas.....	70
Buchta, Dr. Jens.....	79
Bundszus-Cecere, Bettina.....	36,
.....	37
Butler, Gerard.....	59, 61
Cacau.....	79
Casteels, Koen.....	60
Cha, Bum-Kun.....	22
Chan, Jackie.....	64
Chandler, Timothy.....	59
Cherundolo, Steven.....	22, 74
Correia, Marcel.....	62
Crowe, Russell.....	61
Darida, Vladimír.....	59
Dede.....	57
de Maizière, Dr. Thomas.....	26,
.....	36, 37
DiCaprio, Leonardo.....	62
Eikelpoth, Robert.....	53
Elber, Giovane.....	57
Emmerling, Stefan.....	69
Enke, Robert.....	18
Fabian, Patrick.....	61
Feick, Arne.....	62
Fichtel, Klaus.....	68
Foxx, Jamie.....	59, 61, 64
Furtok, Jan.....	71
Gattuso, Gennaro.....	18
Ginter, Matthias.....	59
Görlich, Dr. Peter.....	79
Gogja, Akaki.....	60
Gondorf, Jérôme.....	59
Goretzka, Leon.....	33
Grethlein, Dr. Thomas.....	79
Guardiola, Josep „Pep“.....	43
Gündogan, Ilkay.....	54
Günther, Alexander.....	79
Gugganig, Lukas.....	62
Gural, Wolfgang.....	79
Haan, Arie.....	77
Haindl, Ramon.....	13
Happel, Ernst.....	74
Hartmann, Jürgen.....	77
Hartmann, Marco.....	61
Hayali, Dunja.....	36, 37
Hellmann, Axel.....	32
Helmer, Thomas.....	5, 79, 82
Hennings, Rouwen.....	62
Herrich, Thomas E.....	79
Herrmann, Patrick.....	64
Hitzlsperger, Thomas.....	79
Hoetzel, Andreas.....	79
Holzschuh, Rainer.....	77
Hopp, Dietmar.....	79
Horn, Dr. Andreas.....	79
Hrubesch, Horst.....	79
Huberty, Ernst.....	82
Hummels, Jonas.....	44
Hummels, Mats.....	59
Hunt, Aaron.....	33
Ibrahimovic, Zlatan.....	18
Illgner, Bodo.....	79
Jackson, Samuel L.....	59
James Rodríguez.....	33
Jordan, Michael B.....	60
Jorginho.....	57
Junghans, Walter.....	69
Kahl, Dr. Heike.....	36, 37
Kahn, Oliver.....	22, 73
Kaiser, Dominik.....	59
Kalsbach, Dr. Wolfgang.....	79
Kaltz, Manfred.....	74
Kapitza, Enno.....	41
Kasiske, Nils.....	47
Keller, Fritz.....	79
Khedira, Sami.....	79
Korkut, Tayfun.....	32, 36, 37, 54
Kimmich, Joshua.....	59
Kind, Martin.....	79
Kirschbaum, Thorsten.....	64
Klinsmann, Jürgen.....	5, 76, 77
Knopf, Michael.....	79
Koch, Robin.....	59
Köllmann, Ulrich.....	79
Körbel, Karl-Heinz „Charly“.....	71,
.....	76, 77
Korkut, Tayfun.....	79
Kosowski, Bartosz.....	59
Koziello, Vincent.....	21, 59
Kramer, Christoph.....	7
Kramer, Jörg.....	41, 44
Krämer, Alfred.....	79
Kürten, Dieter.....	79
Kumbela, Domi.....	61
Kuntz, Stefan.....	69
Laimer, Konrad.....	21
Lamek, Michael.....	69
Lazaro, Valentino.....	21
Leno, Bernd.....	59
Lentze, Gregor.....	10
Lieberknecht, Torsten.....	71
Lindheim, Richard.....	61
Linsmayer, Denis.....	64
Littbarski, Pierre.....	70, 79
Littig, Michael.....	79
Luthe, Andreas.....	59
Maldini, Paolo.....	14
Maleki, Ashkan.....	8
Matthäus, Lothar.....	22
Mayer-Vorfelder, Gerhard.....	77
McConaughey, Matthew.....	60
Foxx, Jamie.....	61
Meier, Alexander.....	71
Mejjer, Erik.....	44
Michaelis, Carsten.....	79
Michel, Martin.....	8
Möglich, Werner.....	79
Mohrs, Klaus.....	54
Müller, Dieter.....	79
Müller, Florian.....	21
Müller, Klaus-Peter.....	37
Mustafi, Shkodran.....	79
Naldo.....	5, 26, 30, 32, 52-57
Neuberger, Willi.....	79
Neuer, Manuel.....	26, 29, 30, 32
Niedecken, Wolfgang.....	26, 30,
.....	31
Nickel, Bernd.....	71
Okocho, Jay-Jay.....	22
Okudera, Yasuhiko.....	22
Pacino, Al.....	61
Pardo, Pavel.....	22
Park, Yi-Young.....	64
Pavard, Benjamin.....	4, 21
Pentke, Philipp.....	64
Pfaff, Jean-Marie.....	77
Pflügler, Hans.....	70
Philippis, Robert.....	79
Pledl, Thomas.....	62
Pirlo, Andrea.....	18
Piszczek, Lukasz.....	59
Pleitgen, Dr. h.c. Fritz.....	37
Pollersbeck, Julian.....	33, 59
Rapp, Nicolai.....	60
Rauball, Dr. Reinhard.....	4, 26, 36,
.....	37
Rauch, Bernd.....	79
Rauch, Sarah.....	29
Rebbe, Olaf.....	9
Rehnhagel, Otto.....	74
Reif, Marcel.....	26, 30, 32,
.....	36, 37
Reng, Ronald.....	13, 18
Rettig, Andreas.....	79
Rickert, Dr. Andreas.....	36, 37
Ritterbusch, Thomas.....	79
Rodrigues, Carla.....	54
Rodrigues, Liz.....	54
Rodrigues, Naldo.....	54
Ronaldinho.....	18
Rosen, Alexander.....	79
Roth, Dietmar.....	69
Rufer, Wynton.....	22
Ruthenbeck, Stefan.....	79
Kind, Martin.....	79
Saier, Jochen.....	79
Sané, Souleyman.....	70
Schäfer, Günther.....	77
Schnellhardt, Fabian.....	62
Schröder, Dr. h.c. Gerhard.....	79
Schubert, Don.....	10
Schuhmacher, Michael.....	79
Schulz, Thomas.....	79
Schulz-Hanßen, Eicko.....	79
Schumacher, Harald „Toni“.....	68
Schumacher, Dr. Tim.....	9
Schwarzenbeck, Hans-Georg.....	„Katsche“ 4, 9, 79
Schwegler, Pirmin.....	59
Schweinsteiger, Bastian.....	42
Schwenken, Ansgar.....	22
Seedorf, Clarence.....	18
Seifert, Christian.....	3, 32, 36,
.....	37, 49
Sergio, Paulo.....	22, 57
Sforza, Ciriaco.....	71
Shao, Jiayi.....	22
Sigurvinsson, Asgeir.....	77
Sloan, Michael.....	61
Smith, Will.....	59, 60, 64
Stambouli, Benjamin.....	59
Statham, Jason.....	61
Stöger, Peter.....	79
Stopper, Martin.....	10
Strunz, Thomas.....	79
Tarantino, Quentin.....	62
ter Stegen, Marc-André.....	79
Thiam, Pablo.....	9, 36, 37
Thielen, Karl-Heinz.....	79
Tigges, Uwe.....	79
Titz, Christian.....	79
Trulsen, André.....	72
Vier, Angelo.....	79
Uth, Mark.....	59
Völlner, Rudi.....	79, 82
Voglsammer, Andreas.....	61
Vollborn, Rüdiger.....	70
Votava, Mirko.....	79
Wahlberg, Mark.....	59
Walker, Paul.....	60
Walter, Fritz.....	77
Washington, Denzel.....	59, 64
Weidenfeller, Roman.....	68
Weigl, Günter.....	79
Weil, Stephan.....	26
Weinberger, Reinhardt.....	8
Weißenberg, Dirk.....	79
Widmann-Mauz, Annette.....	26
Woelk, Lothar.....	69
Zakaria, Denis.....	21
Zé Roberto.....	57
Zewe, Gerd.....	68, 70
Zeyer, Andreas.....	71
Zorn, Roland.....	53, 57

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** DFL Deutsche Fußball Liga e.V., Guiolettstraße 44-46, 60325 Frankfurt am Main, Telefon +49 (0) 69-65005-0, www.dfl.de

**E-Mail:** dfl-magazin@dfl.de  
**Verantwortlich:** Christian Pfennig (DFL-Direktor Unternehmens- und Markenkommunikation, Mitglied der Geschäftsleitung, V.i.S.d.P.)

**Projektleitung:** Michael Novak (DFL)

**Manager Corporate Publishing:** Philip Sagioglou (DFL)

**Mitarbeit:** Sebastian Gnad, Tim Herzog, Susanne Jahreis, Maximilian Türck (alle DFL), Marnie Schmitt (DFL Digital Sports)

**Visual Design:** Thomas Markert (DFL Digital Sports)

**Redaktion und Produktion:** TERRITORY

Content to Results GmbH  
 Bei den Mühren 1  
 20457 Hamburg  
 Phone: +49 40 3703-5003  
 Fax: +49 40 3703-5010  
 info@territory.de

**Chefredakteur:** Christian Paul  
**Creative Director:** Jürgen Kaffer

**Artdirection:** Matthäus Gorny  
**Mitarbeit:** Julia Ebeling

**Bildbearbeitung:** MWW Medien GmbH

**Chef vom Dienst:** Heiko Hamann

**Mitarbeit:** Svenja Runciman  
**Schlussredaktion:** Dr. Michael Behrendt

**Geschäftsführung:** Sandra Harzer-Kux, Soheil Dastyari

**Projektverantwortung:** Stephan Schneider

**Anzeigen:** Jan-Eric Korte G+J Media Sales, Telefon +49 (0) 40-3703-5310, E-Mail: korte.jan-eric@guj.de

**Gastautor:** Thomas Helmer

**Autoren:** Karl-Heinz Körbel, Ronald Reng, Roland Zorn

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Jörg Kramer

**Illustrationen:** Nils Kasiske, Bartosz Kosowski

**Statistik:** Offizielle Spieldaten

**Fotoredaktion:** Witters GmbH, Hamburg; Ulrich Winkelmann (Ltg.), Lars Gebhardt, Tay Duc Lam

**Titelfoto:** Ramon Haindl  
**Fotos in dieser Ausgabe:**

Tim Grootshuis, Tay Duc Lam, Frank Peters, Lennart Preiss, Uwe Speck, Thorsten Wagner, Valeria Witters, Wilfried Witters; DFL, DFL Stiftung, Robert Eikelpoth, Getty Images, Ramon Haindl, Horstmüller, imago, Enno Kapitza, Sarah Rauch, Lukas Schulze, SPORT1, VSA - Vereinigung Sportsponsoring-Anbieter e.V., WEREK, VfL Wolfsburg

Für sämtliche Beiträge gilt: Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages und der DFL. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung.



**MIX**  
 Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
**FSC® C001857**

Gastautoren erinnern sich  
an Ratschläge und Entscheidungen,  
durch die ihr Leben und  
ihre Karriere geprägt wurden.

## [ KICK-TIPP ]

Als Gastgeber des „Doppelpass“ beim DFL-Medienpartner SPORT1 hat Europameister Thomas Helmer (52) den Schritt zum Fernsehmoderator geschafft. Hilfe gab es dabei auch von einer TV-Legende.

# Frischer Wind

Text **THOMAS HELMER**

**N**ach rund 17 Jahren als Profi und dem immer selben Lebensrhythmus musste ich Luft holen. Deshalb habe ich nach meinem Karriereende verschiedene Dinge ausprobiert, zum Beispiel ein Onlineportal für Fußballprofis gegründet. Wie bei anderen ehemaligen Spielern auch hat es etwas gedauert, bis ich mich neu orientiert hatte. Da gab es auch mal Zweifel, denn die Zeit nach dem Fußballerleben ist eine Umstellung, aber ich habe gemerkt: Es gibt immer einen anderen, einen neuen Weg.

Meiner führte mich zum Fernsehen. Bei der Weltmeisterschaft 2002 in Japan und Südkorea habe ich für Sat.1 zunächst unter anderem Aufsjager gemacht. Da war es für mich dann schon etwas anderes, am Ende des Turniers Bundestrainer Rudi Völler zu interviewen. Live. Als TV-Experte bekam ich ja eigentlich immer die Fragen gestellt. Auch später bei SPORT1. Den damaligen Leiter Fußball, Axel Balkausky, habe ich irgendwann gefragt: „Muss ich die Fragen immer beantworten, oder darf ich sie auch mal selbst stellen?“ Und er gab mir die Chance.

Hilfe bekam ich von Ernst Huberty, langjähriger Moderator der „Sportschau“ und nach seinem Abschied vom Bildschirm der Coach für die Arbeit vor der Kamera schlechthin. Er sagte mir: „Thomas, Sie haben



da durchaus ein Talent.“ Ich konnte im Spaß nur entgegnen: „Wo genau sehen Sie das denn?“ Ich konnte mir eines Tages partout nicht merken, wie die Spielpaarungen einiger U-Nationalmannschaften hießen, die ich als Programmhinweis nennen sollte. Ich brachte es immer wieder durcheinander. Huberty malte mir die Begegnungen schließlich auf große Pappkarten und hielt sie unter die Kamera. Sofort klappte es, ich musste nicht einmal mehr hinschauen. Ich habe noch nie einen Menschen getroffen, der wie Huberty auf so freundliche Weise ausdrücken konnte: Eigentlich geht das so gar nicht – einen gleichzeitig aber ermutigte, Fehler zuzulassen.

Es mag banal klingen, aber das war und ist eine wichtige Erkenntnis für mich in der Zeit nach meinem Fußballerleben. Das gilt auch beim „Doppelpass“, einer Sendung, die für so viele Menschen wichtig ist. Sonntags dort ab 11 Uhr live über zwei Stunden alles im Blick und im Griff zu haben, könnte ich sonst gar nicht. ●

**tipico**

Jetzt schon vor dem  
Abpfiff gewinnen!

**MIT CASHOUT  
VON TIPICO.**



**tipico**  
OFFIZIELLER PARTNER



**tipico**  
OFFIZIELLER PARTNER



#DontCrackUnderPressure



**TAGHeuer**

SWISS AVANT-GARDE SINCE 1860

**TAG HEUER: OFFIZIELLER ZEITNEHMER DER BUNDESLIGA**

Fußball ist jede Sekunde volle Konzentration, jeder Spielzug eine neue Herausforderung an Körper und Geist. Dabei eint alle Akteure das Ziel, als Sieger vom Platz zu gehen und getreu dem Motto „Don't Crack Under Pressure“ jedem Druck standzuhalten.



**BUNDESLIGA**



**TAGHeuer**

OFFICIAL TIMEKEEPER

